

Zwanzigster Jahrgang.  
Druck und Verlag von Hermann Neusser  
in Bonn.  
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Verantwortlich  
für den nachrichtlichen, gerichtlichen und unterhaltenen Teil:  
P. Floss;  
für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Leocrister  
beide in Bonn.

**Erscheint täglich**  
an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.  
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.  
Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk. 2,52 mit Zustellgebühr.  
Reise-Belegungen: Tägliche Verendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifenband  
Mk. 0,80 wöchentlich; Ausland Mk. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und  
jeden Tag abgebrochen werden.

für Bonn und Umgegend.

Verantwortl  
für die Expedition:  
Nr. 66.



Verantwortl  
für die Redaktion:  
Nr. 811 u. 866.

**Zeilenspreise der Anzeigen**  
Kofale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 12 Pfg., Stellengesuche  
10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern,  
Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.  
Sonstige Anzeigen, politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.  
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.  
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konfusen fällt der bewilligte Rabatt fort.  
Platz- und Datumsvorschriften ohne Verbindlichkeit.

::: Ausserordentlich preiswertes Angebot unserer Abteilung :::

## Schuhwaren!

<p><b>Schul-Stiefel</b> starkes Wicksleder</p> <table border="1"> <tr> <td>25-26</td> <td>27-30</td> <td>31-35</td> </tr> <tr> <td><b>3.90</b></td> <td><b>4.50</b></td> <td><b>5.35</b></td> </tr> </table> <p><b>Schul-Stiefel</b> starkes Rindboxleder</p> <table border="1"> <tr> <td>25-26</td> <td>27-30</td> <td>31-35</td> </tr> <tr> <td><b>3.25</b></td> <td><b>4.50</b></td> <td><b>4.90</b></td> </tr> </table> <p><b>Schul-Stiefel</b> braun Ziegenleder</p> <table border="1"> <tr> <td>25-26</td> <td>27-30</td> <td>31-35</td> </tr> <tr> <td><b>3.95</b></td> <td><b>5.25</b></td> <td><b>5.90</b></td> </tr> </table>	25-26	27-30	31-35	<b>3.90</b>	<b>4.50</b>	<b>5.35</b>	25-26	27-30	31-35	<b>3.25</b>	<b>4.50</b>	<b>4.90</b>	25-26	27-30	31-35	<b>3.95</b>	<b>5.25</b>	<b>5.90</b>	<p><b>Damen-Stiefel</b> imitiert Chevreaux, mit u. ohne Lackkappe, amerik. und hoher Absatz <b>4<sup>90</sup></b></p> <p><b>Damen-Stiefel</b> kräftig Rossleder, holzgenagelt, solider Werktags-Stiefel, bequeme Form <b>5<sup>90</sup></b></p> <p><b>Damen-Stiefel</b> echt Chevreaux, echt Boxcalf, verschiedene Formen mit und ohne Lackkappe <b>6<sup>90</sup></b></p> <p><b>Herren-Stiefel</b> starkes Rindbox, breite und schlanke Form <b>7<sup>50</sup></b></p> <p><b>Herren-Stiefel</b> ein Posten feiner Chevreaux- und Boxcalf-Stiefel, unsortiert <b>8<sup>50</sup></b></p> <p style="text-align: center;">Unsere Spezialmarken:  <b>„Nimbus“</b>   <b>„Fama“</b>                  Mk. 12.50   Mk. 15.50</p>	<p><b>Knaben-Stiefel</b> starkes Rindbox Grösse 36-39 <b>5.75</b></p> <p><b>Knaben-Stiefel</b> feines Boxcalf Grösse 36-39 <b>6.90</b></p> <p><b>Knaben-Stiefel</b> 1a Chevreaux, mit und ohne Lackkappe Grösse 36-39 <b>8.50</b></p>
25-26	27-30	31-35																		
<b>3.90</b>	<b>4.50</b>	<b>5.35</b>																		
25-26	27-30	31-35																		
<b>3.25</b>	<b>4.50</b>	<b>4.90</b>																		
25-26	27-30	31-35																		
<b>3.95</b>	<b>5.25</b>	<b>5.90</b>																		

# Leonhard Tietz

Schneiderei-Artikel

Spitzen-Besätze

H.G.

<b>Kaufe</b> fortwährend getr. Herren-, Damen- und Kinderkleider. Frau Scheffarth, Raargasse 19.	<b>Schreibmaschine</b> tadellos erhalt., nur erste Marke, zu kaufen gesucht. Off. u. D. S. 212, an die Exp.	<b>Barm. Bronskuchter</b> schwarz mit Kupfer, mit komplett. neuen Ofenbrennern billig zu verkaufen. Georg Trepp, Klempnerei und Installation, Brüdergasse 26.	<b>Eüchtiges Mädchen</b> nicht unter 18 Jahren, mit guten Zeugn. in H. Haush. für alle Hausarbeit gesucht. Nähe Bonn. Off. u. G. 14, Erped.	<b>Eüchtiges Mädchen</b> welches büg., kochen und gut mit Kindern umgehen kann, gehob. Lohn gesucht. Alexanderstraße 20, 2. Etage.	<b>Für ein jung. Mädchen, 17 Jahre, wird eine Stelle gesucht als besseres Zweit- oder Drittmädchen</b> ev. auch als Stütze. Offerten unter zw. D. 4, an die Exp.	<b>Einj. Fräulein</b> 32 J., sucht Stelle z. selbständigen Führung des Haush. b. ein. Herrn oder mutterlosen Kindern. Offerten unter W. G. 22, an die Exp.	<b>Eücht. Mädchen</b> für alle Hausarbeit sof. gesucht. Restaurant Peter Kolden, Bonn-Endlich.
---	--	--	--	---	---	---	---

# M. Meyer

Spezialgeschäft

Bonn, Brüdergassenörtchen.

Grösste Auswahl! Bekannt billige Preise!

Herren-Anzüge	von 58 bis	<b>12</b> Mk.
Burschen-Anzüge	von 35 bis	<b>6</b> Mk.
Knaben-Anzüge	von 28 bis	<b>2</b> Mk.
Braut-Anzüge	von 65 bis	<b>24</b> Mk.
Militär-Hosen	genau nach Vorschrift	von 18 bis <b>7</b> Mk.

Auf Firma und Strasse achten.

Reservisten erhalten bedeutende Preisermässigung.

Telefon 2156.

Telefon 2156.



Amtliche Bekanntmachungen.

III. Nachtrag

zur Satzung der Städtischen Sparkasse zu Bonn vom 9. November 1906.

I. § 8, Absatz 3 und folgende erhalten folgende Fassung:

Zur Deduktion etwaiger Ausfälle wird aus den bei der Rechnungslegung sich ergebenden Ueberschüssen ein Reservefonds gebildet, der abgefordert von den übrigen Beständen der Sparkasse bewahrt, und über den besondere Rechnung geführt wird.

Solange der Reservefonds noch nicht 5 Prozent der Gesamteinlagen erreicht, sind ihm sämtliche Jahresüberschüsse der Sparkasse, sowie seine eigenen Zinsen unverkürzt zuzuführen.

Bei der Reservefonds 5 Prozent der Gesamteinlagen erreicht, so werden seine Zinsen und die Jahresüberschüsse der Sparkasse zusammengerechnet, und von der so gewonnenen Summe können, wenn der Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres 5 Prozent oder mehr, aber noch nicht 6 Prozent der Spareinlagen beträgt: 50 Prozent, 6 Prozent oder mehr, aber noch nicht 7 Prozent der Spareinlagen beträgt: 60 Prozent,

7 Prozent oder mehr, aber noch nicht 8 Prozent der Spareinlagen beträgt: 70 Prozent, 8 Prozent oder mehr, aber noch nicht 9 Prozent der Spareinlagen beträgt: 80 Prozent,

9 Prozent oder mehr, aber noch nicht 10 Prozent der Spareinlagen beträgt: 90 Prozent, mit Genehmigung des Regierungs-Präsidenten für außerordentliche kommunale Bedürfnisse der Stadtgemeinde verwendet werden.

Bei der Reservefonds 10 Prozent der Gesamteinlagen erreicht oder überschritten, so stehen seine gesamten Zinsen einschließlich der vollen Jahresüberschüsse der Stadtgemeinde mit Genehmigung des Regierungs-Präsidenten für außerordentliche kommunale Bedürfnisse zur Verfügung.

Zur Sicherung der Liquidität ihrer Bestände hat die Sparkasse mindestens 30 Prozent ihres bezugsfähig angelegten Vermögens in mündelsicheren Inhaberpapieren, davon mindestens die Hälfte in Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches oder Preussens, angelegt zu halten bzw. bis zur Erreichung des Bestandes von 30 Prozent jährlich Bierzehntel des Ueberschusses ihres verzinlich angelegten Vermögens über den Bestand des Vorjahres in mündelsicheren Inhaberpapieren, davon mindestens die Hälfte in Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches oder Preussens anzulegen. Diese Anlegung ist dem Regierungs-Präsidenten alljährlich bei Einholung der Genehmigung zur Verwendung der Ueberschüsse nachzuweisen.

Durch vorstehende Bestimmungen ist die Sparkasse nicht behindert, im Falle einer besonderen Notlage oder eines sonstigen dringenden Bedürfnisses den vorgeschriebenen Besitz an Inhaberpapieren insoweit vorübergehend zu veräußern, als es zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes unbedingt erforderlich ist. Die Veräußerung ist dem Regierungs-Präsidenten anzuzeigen. Sofern dieser nicht eine längere Frist gewährt, ist spätestens im nachfolgenden Kalenderjahre für die Ergänzung des Inhaberpapierbestandes auf den früheren Stand Sorge zu tragen.

2. Die bereits in Kraft befindlichen Nachträge vom 11. Juli 1907 und vom 30. März 1908 sollen die Bezeichnung I. bzw. II. Nachtrag erhalten.

Beschlossen in der Stadtverordneten-Versammlung vom 23. Juli 1909.

Der Oberbürgermeister, J. B.: Dr. Lüthi.

Genehmigt.

Köln, den 10. August 1909.

(L. S.) Der Oberpräsident der Rheinprovinz, J. B.: von Hagen.

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch bekannt gemacht. Bonn, den 21. August 1909.

Der Oberbürgermeister, J. B.: Dr. Lüthi.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Königs- wintter belegene, im Grundbuche von Königs- wintter Band 25, Blatt 930, Grundsteuerunterrolle Nr. 1399, Gebäudefeuerverolle Nr. 336, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Josef Blum in Troisdorf eingetragene Grundstück:

Flur 3 Nr. 2100/194, Hauptstraße Nr. 95, Hofraum, groß 4 Ar 58 Quadratmeter, mit a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, b) Saalbau, c) Hinterhaus mit Hofraum, Nutzungswert zu a: 1050 M., zu b: 150 M., zu c: 150 M.,

am 2. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr, durch das unter- zeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Königs- wintter, den 16. August 1909. Königl. Amtsgericht, Abt. 2.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Ober- dollendorf belegene, im Grundbuche von Oberdollen- dorf Band 25, Artikel 986, Grundsteuerunterrolle Artikel Nr. 1517, Gebäudefeuerverolle Nr. 214, zur Zeit der Ein- tragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gerh. K. A. u. f. r. Schreiner in Oberdollen- dorf, einge- tragene Grundstück:

Flur 8 Nr. 3361/1639, Kirchbühlgasse Nr. 39, Hof- raum, groß 2,25 Ar, worauf: a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, b) Backstube, c) Werk- stätte, Nutzungswert zu a: 210 M., zu b: 12 M., zu c: 24 M.,

am 2. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr, durch das unter- zeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Königs- wintter, den 8. Juni 1909. Königl. Amtsgericht, Abt. 2.

Bekanntmachung.

Der Flutlinienplan der Stützlinie über die abgedammte Flutlinie vor dem Grund- buche der Flur Dietrichs, Flur 14 Parzellen Nr. 1201/542 etc., 1286/546 etc., und 1147/538 wird hiermit nach § 8 des Flut-

liniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgesetzt. Der Plan liegt zu jedermanns Einsicht auf Zimmer Nr. 35 des hiesigen Rathauses offen. Bonn, den 9. September 1909. Der Oberbürgermeister, J. B.: Schulte.

Im Lande der Kannibalen.

4. Grauenhafte Bilder von dem Negerstamme der Lobi im westlichen Afrika entwirft der französische Reisende Louis de Cailliet im Gil Blas. Diese Wilden, durch deren Gebiet eine Karawanenstraße nach dem französischen Sudan führt, haben die gänzlich Lage ihres Landes grau- sam ausgenutzt, um Transporte aller Art zu überfallen und zu vernichten. Eine ganze Reihe von französischen Expeditionen sind bereits an ihrer Wildgier und tod- verachtenden Tapferkeit gescheitert; noch im Vorjahre hat eine tausend Mann starke Abteilung der französischen Truppe vergeblich auf sie Jagd gemacht; sie rühmen sich, keine Götter und keine Herren zu kennen und erklären

stolz, daß sie sich niemals unter die Macht Frankreichs beugen und lieber bis zum letzten Mann ihre Unabhängig- keit verteidigen würden. So sind sie die letzten Kannibalen des geheimnisvollen westlichen Afrika, die allen Anstren- gungen der voranschreitenden Kultur ein Bollwerk auf- richten. Niemals habe ich Wilde gesehen, die dem Tod mit mehr Verachtung begegneten und das Leben eines der Ihrigen mit mehr Gleichgültigkeit behandelten. Oft kam mir auf meinen Streifereien durch das Lobland ein ganz junger Mensch in den Weg, der auf dem Kopf eine um- gelehrte Kalebasse trug; dieser bizarre Kopfschmuck ist das Ehrenzeichen, mit dem diejenigen prangen, die einen Menschen durch einen Pfeilschuß getötet haben. Nach einer solchen Auszeichnung gelten sie als „dampolobie“ oder „tüchtige Jüngens“ und können mit Leichtigkeit eine vor- teilhafte Beirat machen. Eines Tages fragte ich auf dem Marktplatz von Lohoso einen lustigen Kerl, der seine Kalebasse stolz noch mit ein paar blutgetränkter Schen- keln geschmückt hatte. „Was hast Du getötet?“, „Meine Mutter“, antwortete er einfach; „sie beleidigte mich und da habe ich sie mit einem Pfeil durch und durch geschossen.“ Dann wandte er mir indigniert den Rücken, als er die Schredensbewegung sah, mit der ich dies zynische, ganz selbstverständliche und gemächlich vorgebrachte Geständ- nis begleitete. Die Nutztat ist eine der am eifrigsten be- folgten Gewohnheiten im Loblande. Aus unbedeutendsten Gründen, um die leichteste Verleumdung zu rächen, ver- richten sich ganze Familien. Da sieht man denn nicht selten große Dörfer zerstört, beraubt, in wenigen Mo- naten entvölkert, in denen sich vor kurzem entsehlige Szenen des Kannibalismus abgepielt haben. Die Lobi erklären, daß das sicherste Mittel zur Erlangung von Todesverachtung das sei, das Herz eines Feindes zu essen. Außerdem verheißt eine alte Tradition dem Sieger, der sein Uebergewicht nicht durch die völlige Vernichtung des Feindes ausnützen würde, das Schicksal, im Laufe des nächsten Jahres selbst beraubt und getötet zu werden. Deshalb werden die Leichname der Bestiegenen bis auf das letzte Stück aufgefressen, die Knochen werden zu Halsketten verarbeitet, die man mit Prahlerei um Hals, Arme und Beine trägt. Sind die Körper der besiegten Partei zu zahlreich, um ganz verpeist zu werden, so verwenden sie die Lobi als praktische Leute bei der Vergiftung ihrer Pfeile, die in einer schwierigen Prozedur vorgenommen wird. In einer Kalebasse werden zerstückelte Fleischreste der Opfer mit den Körnern einer Pflanze „abgha“ zu- sammen gelocht und dann Schlangengift hineingekautet, worauf alle Männer des Geschlechts die Eisenspitze ihrer Pfeile in das schredliche Gemisch tauchen. Die Wirkungen sind so furchtbar, daß der leiseste Riß mit solch vergifteter Waffe in wenigen Minuten unter schredlichen Qualen den Tod herbeiführt.

Die Lobi durchstreifen fast immer ganz nackt das Ge- büsch, nur wenige weiche oder alte Leute werfen über die Schulter ein Löwen- oder ein Pantherfell. Nur die jung- verheirateten Männer kleiden sich durchweg in Antelohäute nicht etwa aus Schamgefühl, denn etwas derartiges kennt man bei den Lobi nicht, sondern weil nach ihrem Glauben der nicht also bekleidete Chemann keine Kinder hat. Da aber viele Kinder den Eltern einen erheblichen Nutzen abwerfen, da man sie gegen eine gehörige Menge von Flaschen mit Schnaps als Sklaven nach der Goldküste ver- kaufen kann, so hütet sich jeder junge Chemann, die Vor- sichtsmaßregel des Kinderbessens außer acht zu lassen. Den nackten Körper behängen die Lobi mit Fettsäuren und Amu- letten aller Art: durch die Ohren stecken sie Kupferringe, um den Hals baumeln Glasperlenketten, Arme und Beine tragen bisweilen zehn bis zwölf Eisenreifen; selbst die Füßchen sind mit Metallringen geschmückt. Die Haare sind in dicke schwarze Flechten gewunden, und junge Ele- gants kneten sie sich unter dem Kinn wie Sturmbänder zusammen; andere lassen sie stark eingeseitelt wie herab- hängen, wobei die fettigen verfilzten Strähnen in der Sonne wie Stiefelwische aussehend und das Fett in kleinen Bächen den Körper herunterrieselt. Manche rasieren sich auch den Kopf ganz kahl. Das Kostüm der Frauen besteht in einer kurzen Schürze aus Strohgeflecht, die mit rotem Ocker gefärbt ist und in der Sonne glühend leuchtet. Aber außer dieser Farbenpracht hat das „schöne Geschlecht“ bei den Lobis nur Häßlichkeiten aufzuweisen. Schon den klei- nen Mädchen werden zylindrische Steine in die Lippen eingebohrt, so daß alle Frauen unter großen Qualen eine künstliche Spafenscharte erhalten. Die Mütter tragen die Kinder in Riemenkörben aus dem Rücken und die kleinen Kegerlein gucken neugierig aus diesen Kriepen heraus. Ent- sehllich sind ihre Hüften oder „Sokolas“, die sie mit einer hohen Mauer umgeben und zu einer wirklichen Festung ausgebaut. Im Erdgeschoß haufen sie mit Tieren und Ungeziefern aller Art zusammen und hier ist auch die Begräbnisstätte der Familien, wobei die Toten nur not- dürftig eingehüllt werden und der Gestank der Ver- wendung sich mit den entsehllichen anderen Gerüchen zu einer unerträglichen Qual der Nase verbindet. Auf einem ebenen Holzbalen flettet man dann in den ersten Stod, wo sich das Wohnungsgemach befindet, während Küche und Schlafzimmern unten liegen. Hier oben verbringt die Lobi den größten Teil ihrer Existenz. Die Männer be- rauchen sich auf dem schweren Reisbranntwein, die Alten rauchen aus langen Bambuspfeifen und die Kinder spie- len mit Affenschädeln, die sie an der Sonne gebleicht haben.

Von Nah und Fern.

..: Petersburg, 7. Sept. Ueber einen Fall fast un- glaublicher Verrohung, dem viele kleine Kinder zum Opfer gefallen sind, wird aus dem Innern Ruß- lands berichtet. Am die Extragsfähigkeit des Bettelns zu erhöhen, wurden dort kleine Kinder, deren Hände und Füße in grauenhafter Weise verstümmelt waren, um eine größere Anteilnahme der Vorübergehenden zu er- regen, an öffentlichen Plätzen ausgelegt. Eines dieser Kinder, ein Knabe, erzählte nach längerem Sitzen auf Betragen folgendes: Seine Eltern sind Bettler, die im Kaufhaus herumziehen. Dabei stehlen sie kleine Kin- der, und verstümmeln sie, damit dieselben erfolgreicher das Bettelwerk der Menschen erwecken können. Sie zer- schnitten ihnen die Sehnen an Händen und Füßen und gestörten ihnen die Augen. Oft wurden diese widerlichen Operationen so ungeschickt ausgeführt, daß der Tod das keine Opfer von seinen Qualen erlöste. Die Hausfuch- des Krippelplahs ergab ein furchtbares Resultat. Nach gewaltsam erzwungenem Zutritt — ein Bettelweib suchte unter Geheul und Tränen mit einem Stodde be- waffnet den Zutritt zu verwehren —, fand man, in einem schmutzigen Kasten, von scheußlichen Wunden bedekt, vier Knaben. Alle bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt: lebende Fleischklumpen mit gebrochenen Beinen, ver- rorkten Händen! Die weißen blinden Augen starrten trüb ins Leere.

\* London, 6. Sept. Ein Erzfaulenzler ist ein alter 70 jähriger Mann, der vor einem englischen Ge- richt dieser Tage mit einem selbstzufriedenen Lächeln zu- gab, daß er in seinem Leben noch keinen ganzen Tag gearbeitet habe. Das Gericht schien sich des Spruch- worts zu erinnern, daß man im Alter nachholen muß, was man in der Jugend veräumt hat, und gab dem Faul- pelz Gelegenheit, bei dreimonatlicher Zwangsarbeit die Sühnigkeit der Arbeit kennen zu lernen.

\* New-York, 7. Sept. Die Bevölkerung von New-York beträgt nach den jenen veröffentlichten Berichten des Sta- tistischen Amtes in Washington Ende 1908: 4,338,322 Per- sonen. Im Jahre 1900 hatte die Stadt New-York nur 3,437,202 Einwohner. Nach den Schätzungen des Statisti- schen Amtes wird die Bevölkerungszahl der Vereinigten Staaten im Jahre 1910 90—95 Millionen erreicht haben, gegen 76,250,000 im Jahre 1900.

Besonderes Angebot für den Schul-Anfang!



Ein grosser Gelegenheits-Posten

Knabenanzüge

vorwiegend schöne blaue Cheviots, gut verarbeitet, für das Alter von 2 bis 12 Jahren

30 bis 50% billiger wie regulär!

Nur solange Vorrat!

Otto Weyrather, Münsterplatz 2.

Schuhwaren-Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

Nur noch kurze Zeit dauert der Verkauf meiner Schuhwaren.

Das Lokal muss in aller Kürze geräumt sein, ich bin daher gezwungen, sämtliche

Herrenstiefel, Damenstiefel, Kinderstiefel u. Hausschuhe

weit unter den bisherigen Preisen zu verkaufen.

Jedermann überzeuge sich von dem vorteilhaften Anerbieten.

Schuhhaus S. Bier 24 Markt 24.

Tüchtige Einlegerin

für Buchbinderei

Besseres Mädchen

Wädchen

Erfahren. Wädchen

Junges Mädchen

Mekgerei.

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Gesucht in herrsch. Hause

Küchenmädchen

Kinderwärterin

Wädchen

Wädchen

Groß. stark. Wädchen

Zuverlässiges Wädchen

Lehrmädchen

Wädchen

Dienstmädchen

Zum Allein dienen

Echt. prop. Wädchen

Gesucht

Wädchen

Junge Verkäuferin

Wädchen

Büchlerin

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Bonner Krieger-Verein.

Am Dienstag, 14. September, abends 8 1/2 Uhr,

Monatsversammlung und Sedanfeier.

Der Vorstand, Fortwährend Ankauf

von Eisenkränzen, etc. u. P. 150. an die Exped.

Zu verkaufen

1 Kompl. Bett, 1 Ofen, 1 Schrei- tisch, 1 Kleiderst., 1 Tisch, Sofa, Badst., Tennar., etc. etc.

Damenrad

Gebr. Kaninchenstall

Gebr. Fahrrad

Instalateure

Tüchtiger Mekgerei

Reservisten

Bureaugehülfe

Bursche

Herrschafilicher Kutscher

Junger Mann

Gold. Damenuhr verloren.

Silbernes Armband

verloren.

Seirat.

verloren.

verloren.

verloren.

verloren.

verloren.

verloren.

verloren.

**Stadthalle**  
in der Gronau.  
Dente Samstag, 11. September  
von nachmittags 4 Uhr an,  
bei freiem Eintritt:

Ungarn in Bild und Tanz!  
Ungarische nationale Musik!  
Dir. Urbani's Senfation. Aufführungen.  
Die auf ihrer Welt-Tour begriffene  
österreichisch-ungarische berühmte

**ZIGEUNER-TRUPPE**  
KONZERT „Rakoczi“.

Damen und Herren in prächtigen Landestrachten!  
galliert hier unter Führung des Violin-Virtuosen  
Primas Urbani.

Musik! Gesang! Tanz!  
hervorragend künstlerische Leistungen.  
Bei eintretender Dunkelheit:

**Feuer-, Flammen- und  
Serpentin-Tänzen**  
mit weltstädtischen Lichteffekten! Drei Scheinwerfer!  
Sonntag großes Feuerwerk.  
Nur noch einige Tage.

**Godesberg.**  
**Kur-Konzerte**  
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 160, Bonn  
und anderen Kapellen, finden von 4 Uhr bis ca. 7.30 Uhr  
statt.

Jeden Sonntag im Kurpark.  
Montag in der Arndtruhe.  
Dienstag (4 Uhr nachmittags) im Kurpark  
(Frol-Konzert).  
Donnerstag im Kurpark.  
Freitag im Schaumburger Hof.  
Samstag auf der Godesburg.

Inhaber von Kurtax-, Saison- und Studentenkarten haben  
freien Zutritt. Dutzendkarten Mk. 4.—, Halbdutzend-  
karten Mk. 2.—, Einzel-Eintritt Mk. 0.50. Studentenkarten:  
Sommersaisonkarten Mk. 3.—, Wintersaisonkarten Mk. 2.—,  
Einzel-Eintritt 0.25.

Die Kur- und Badeverwaltung.

**Europäischer Hof**  
Königswinter. Telefon  
Nr. 11. Altrenommiertes Gasthaus.

Täglich Konzert der Hauskapelle  
von 5—11 Uhr.  
Sonntags auch von 1—3 (Dinerzeit).  
Tische werden reserviert.

Pfirsich-Bowle.  
Königswinter.  
Hotel

**Düsseldorfer Hof**  
Dente abend von 7 Uhr ab:  
**Grosses Militär-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des Schleswig-Holstein-  
Infanterie-Regiments aus Coblenz.

**Hotel auf dem Petersberg.**  
Sonntag den 12. September, nachm. 4 Uhr  
**Großes Militär-Freikonzert.**

**Honnef a. Rh. HOTEL RHEINAU.**  
Einz. Lokal direkt a. Rhein. — Pension, Dinners, Soupers  
Herri. Fernsicht. Gute Küche, zivile Preise. 3 Min.  
von der Landungsbrücke. Ausgungsort für Vereine  
und Schulen. — Fernruf 164.

**Linz a. Rh. Hotel Weinstock**

Hotel 1. Ranges  
dicht am Rhein u. N. Bf.  
Rheinterrasse mit  
Pavillon  
4 Hekt. gr. schatt. park-  
artiger Garten am Hotel.  
Anerkannt gute Küche  
und Getränke.  
— Billige Pension. —  
Soc. Sommeraufenthalt  
für Familien.  
Garage. — Eigene Landungsbrücke.

Pet. Kick, Besitzer. — Fernruf 9.

**Voranzeige.**  
**Simchas-Choraball**  
zu Alster.  
Das Comitee.  
**Luftkurort Kyllburg** in der  
Eifel  
Haltostelle der Schnellzüge Köln-Trier.  
**Hotel und Pension Eifeler Hof**  
Haus 1. Ranges, 200 Betten, Centralheizung, Elektr. Licht,  
Dicht am Walde gel. Eigene Forstwirtschaft. Mässige  
Pensionspreise. **W. H. Schulte**, Besitzer.

**Militär-Stiefel**  
genau nach Vorschrift  
in unerreich grosser Auswahl.

**Zugstiefel** | **Schaftstiefel**  
Mk. 6<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> | Mk. 8<sup>50</sup> 10<sup>50</sup>

**Gelegenheitskauf!**  
Ein Posten Militär-Zugstiefel Grösse 39, 40, 41, 45, 46, 47, seither 8.50, jetzt **4<sup>50</sup>**  
Ein Posten Militär-Zugstiefel Grösse 39, 40, 41, 44, 45, 46, 47, seither 12.00—16.50, jetzt **8<sup>50</sup>**

**Louis Berg** Bonn's  
grösstes Schuhhaus  
4 Münsterplatz 4.



Enorme Auswahl  
neuester  
**Gardinen**  
in weiß und crème  
Reifen 1—3 Paar teils  
zur Hälfte.

**Stores**  
**Rouleaux**  
vom einfachsten bis feinsten.

**Teppiche**  
enorme Auswahl.  
Ein Polster zurückgeliefert  
extra billig.

**Herm. Pollack**  
Bonn, Brüdergasse 34.

**Kiehung 22.—23. Sept. 09.**  
**Düsseldorfer** Los 2 M.  
Porto und Liste 30 Pfg.  
**Bargeld** zahle für alle  
8943 Gew. Mk.  
**120000**  
Hauptgewinn Mk.  
**30000**  
**10000**  
**5000**  
vers. geg. Kasse od. Nachn.  
**Carl Seitz,**  
Düsseldorfer, Postfach 281.  
Wübel!  
Itür. Kleiderkram. Kommod.  
Küchenkram. Stühle, Dezimal-  
waage wegen Umzug billig abzu-  
geben, Tempelstraße 8.

**Wollen Sie Geld sparen**  
so kaufen Sie Ihren Bedarf  
in dem nur noch kurze Zeit dauernden Räumungs-

**Ausverkauf**

aller Herren- und Knaben-Garderoben  
zu nie gekannt billigen Preisen!

Grosse Herren-Anzüge in der Preislage von 16—18 Mk. jetzt nur <b>10<sup>00</sup></b> Mk.	Grosse Jünglings-Anzüge in der Preislage von 14—18 Mk. jetzt nur <b>8<sup>00</sup></b> Mk.
Grosse Herren-Anzüge in der Preislage von 19—26 Mk. jetzt nur <b>14<sup>00</sup></b> Mk.	Grosse Jünglings-Anzüge in der Preislage von 19—26 Mk. jetzt nur <b>14<sup>00</sup></b> Mk.
Grosse Herren-Anzüge in der Preislage von 27—36 Mk. jetzt nur <b>18<sup>00</sup></b> Mk.	Grosse Jünglings-Anzüge in der Preislage von 30—42 Mk. jetzt nur <b>20<sup>00</sup></b> Mk.
Grosse Herren-Anzüge in der Preislage von 28—38 Mk. jetzt nur <b>22<sup>00</sup></b> Mk.	Grosse Knaben-Anzüge in der Preislage von 4—7 Mk. jetzt nur <b>2<sup>75</sup></b> Mk.
Grosse Herren-Anzüge in der Preislage von 39—50 Mk. jetzt nur <b>26<sup>00</sup></b> Mk.	Grosse Knaben-Anzüge in der Preislage von 8—12 Mk. jetzt nur <b>4<sup>50</sup></b> Mk.
Grosse Herren-Anzüge eleg. Modellsachen im Preise bis 60 Mk. jetzt nur <b>32<sup>00</sup></b> Mk.	Grosse Knaben-Anzüge in der Preislage von 13—18 Mk. jetzt nur <b>8<sup>00</sup></b> Mk.

Achten Sie genau auf Firma und Strasse.

**H. Kaiser & Co.**  
Wenzelgasse 21<sup>a</sup> BONN Wenzelgasse 21<sup>a</sup>  
Ecke Gudenuergasse. Ecke Gudenuergasse.  
Annonce bitte ausschneiden und mitbringen.

**Stähler's Weinhaus, Beuel.**  
Sonntag den 12. September (Büchens Markt):  
**Großes Tanzvergnügen.**  
Bekannt gute Weine und Küche.  
Montag den 13. September:  
**Großes Tanzvergnügen**  
veranstaltet vom  
**Beueler Männer-Gesang-Verein.**

**Büchsen.** Zum leckeren Hüffeldgen.  
Kein Bieraufschlag!  
Bekannt und Gönnern empfehlen unsere Restau-  
ration auß. beste.  
Feine Knackwürstchen mit Salat 25 Pfg.  
Diverse Schnittchen.  
Frische Rheinbadsfische.  
Um geneigten Zuspruch bitten  
Franz Berres u. Georg Hittorf.

**Büchsen.** Mädchen l. Arbeit für 3—4  
Tage in der Woche, auch  
Waschen und Bügeln.  
Mädel, Bendenweg 4.

**Büchsen.** Proveres Mädchen, 16 Jahre  
alt, sucht Beschäftig. tag-  
über oder Stundenarbeit.  
Beuel, Rheinbadsstraße 58.

**Wiener Café.**  
Täglich ab 4 Uhr nachmittags  
**Konzert**  
des vorzügl. Wiener Solisten-Ensemble.  
Moran 11<sup>1/2</sup> Uhr: Große Matinee.

**Kaisersaal Eendenich.**  
Hugo Degen.  
Sonntag den 12. September  
**Tanz-Vergnügen**  
Eintritt frei. Anfang 5 Uhr.  
Keine Orgelmusik! Kapelle Bachhaus.

**Kaisersaal Eendenich.**  
Dente Samstag abend von 6 Uhr ab  
Fortsetzung und Schluß des  
**Preis-Kegeln.**  
Preisverteilung 10<sup>1/2</sup> Uhr.

**Im Heideweg.**  
Sonntag  
**TANZ.**  
Dortmunder und Münchener Bier.

**Em Höttche.**  
Keine Bierpreiserhöhung.  
**Em Höttche**  
4 Markt 4.

**Kaisergarten (früher Schützenwilla).**  
Sonntag den 12. September, nachmittags 4 Uhr  
**Sommerfest**  
des Quartett-Vereins „Melodia“, Bonn.  
Konzert, Gesangsvorträge, Volks- und Kinderbelustigungen.  
Von 5 Uhr ab **Tanz.**  
Entrée frei. Hochachtungsvoll der Vorstand u. Otto Helmig.

**Bonn-Neuenh.**  
Bachem's Gasthaus zum Hohenzollern.  
Sonntag den 12. September 1909:  
**Großes Tanz-Vergnügen.**  
Die als Ausflugslokal bekannte, herrlich gelegene  
Restaurations „Zur schönen Aussicht“  
in Wesseling bei Köln  
mit Gartenterrasse am Rhein und Landwirtschaft mit Saal, an  
Hauptverkehrsstraße in verhältnismäßig per sofort an lautions-  
fähige Bewerber zu vermieten.  
Bierbrauerei Carl Brenne, Wermu.

**Getragene** Herren- und Damenkleider, Kin-  
derkleider, Schuhe, Wäsche laus  
zu höchsten Preisen Frau Klein,  
Mühlengasse 11. Karte genügt.  
Komme sofort.

Ein gebrauchtes, sehr gut fun-  
tionierendes  
**Motor-Zweirad**  
zu kaufen gesucht. 3—4 PS.  
Offerten mit Preisangabe u.  
P. 2. 10. an die Exped.

**Kaufe** getragene Herren-, Damen- und  
Kinderkleider, Ball- und Gele-  
schichtkleider, Schuhe, Wäsche,  
Frau Klein, Reust. 23. Karte  
genügt. Komme sof. a. auswärts.

Eine gebrauchte komplette  
**Vernichtungs-**  
**Einrichtung**  
billig zu verkaufen. Näheres in  
der Expedition.

**Rund um Bonn.**  
**Restauration Peter Moll**  
 Kölnstraße. Sonntag den 12. September  
**Erste große Zuverlässigkeits-Fernfahrt**  
 veranstaltet vom Rad-Club „Condor“ Bonn 1904.  
 Start 7 Uhr morgens am Vereinslokal Pet. Moll, Kölnstraße  
 Nachmittags 5 Uhr:  
**Ganz verbunden mit Preisverteilung,**  
 wozu freundlichst einladen  
 der Vorstand und der Obige.  
**Der Conrifen-Club „Wanderlust“**  
 (Mitglied des Rheinischen Wanderbunds)  
 veranstaltet am Sonntag den 3. Oktober sein  
**7. Stiftungs-Fest**  
 verbunden mit  
**Wettmarsch 8 und 10 Kilometer**  
**Preispielen in 2 Klassen**  
**Laufen 100, 500 bis 2000 Meter.**  
 Alles Nähere wird durch Plakate bekannt gemacht.

**Kölner Hof**  
 (Grottenfaal)  
 Sonntag den 12. September:  
**TANZ.**

**Reichshalle Enderich.**  
 Sonntag den 12. September  
**Tanz-Vergnügen**  
 Eintritt frei. Tansen billigt.  
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
 Gabr. Büg.

**Ramersdorf.**  
**Gasthof zur Linde.**  
 Sonntag den 12. d. Mts. bei Gelegenheit des Jahrmartens  
 in Püchens:  
**Großes Tanzvergnügen.**  
 Es ladet freundlichst ein  
 Michael Baum.

**Ramersdorf, Restaur. i. Conhalle.**  
 Sonntag den 12. Sept., Püchens Markt,  
**Großes Tanzvergnügen**  
 wozu freundlichst einladet  
 Hubert Klein.

**25,000 Mark**  
 als 1. Hyp. auf prima Objekt  
 für sofort oder später gesucht.  
 Off. u. S. 7. an die Expd.  
**8500 Mark**  
 auf 1. Hypothek auszuliefern.  
 Off. u. S. 44. an die Expd.

**15000 Mark**  
 auf 2. Hyp. Sicherungsobjekt  
 auf 2 Häuser in vornehmer Lage Bonn.  
 Off. u. S. 49. an die Expd.  
**8-10000 Mk.**  
 auf 2. Hyp. nach 33 1/2 Jahre  
 auf 1. Hyp. auf 2 Häuser  
 in ruhiger Lage Bonn.  
 Off. u. S. 33. an die Expd.

**Suche 3000 Mark**  
 auf 2. Hyp. auf Geschäftsbaus in  
 ruhiger Lage Bonn. 1. Hyp. 20000,  
 2. Hyp. 40000 Mk. Offert. unter  
 S. 800. an die Expd.  
**Darlehn.**  
 Privatgeld vom Selbsthaber.  
 Godesberg, Koblenzstraße 4.  
 Wer launt oder beirht  
**2 1/2 Wille Mark**  
 gegen Bausparung der Bonner  
 Bank s. hoh. Rabatt u. Zinsen?  
 Off. u. S. 2 1/2. an die Expd.

**38,000 Mark**  
 auf gute 1. Hypothek gesucht.  
 Offert. unter S. 380. an  
 die Expedition.  
**30-40,000 Mk.**  
 sofort gegen 1. Hyp. auszuliefern.  
 Off. u. S. 25. an die Expd.

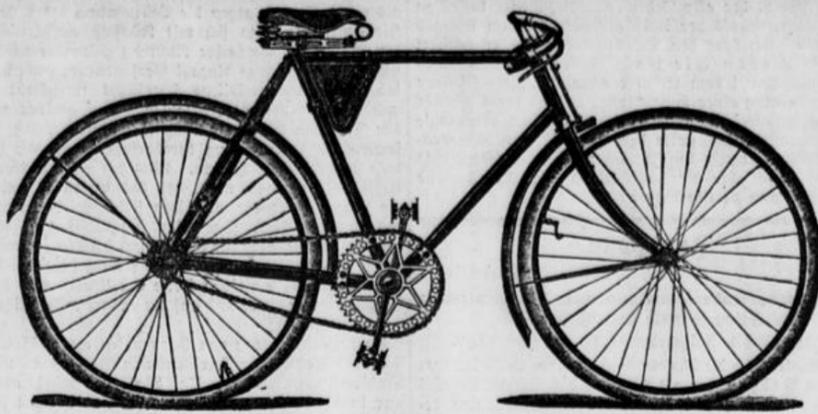
**2000 Mark**  
 auf gute 2. Hypothek gegen 5%  
 gesucht. Doppelte Sicherheit.  
 Off. u. S. 884. an die Expd.  
**10000 Mark**  
 1. Hypothek auf ein bestes Ob-  
 jekt sofort oder bis zum 1. Okt.  
 gesucht. Agenten verboten. Off.  
 u. S. 896. an die Expd.

**Teilhhaber.**  
 Suche für ein hochrentables  
 Unternehmen Teilhaber mit klei-  
 nem Kapital. Offert. unt. S.  
 482. an die Expd.  
**2-Zimmer-Wohnung**  
 an ruh. Stelle f. 15 Mk. zu verm.  
 S. Kellenh. Burgstr. 109.

Nächste Woche  
 15. und 16. Sept.  
 den 1. Treffer  
 der Wohlfahrtlotterie  
 i. B. v.

**20,000 mit 1 Mark zu gewinnen**

Frankf. Wohlfahrtlotterie à 1 M.,  
 Frankf. Vierdeise à 1 M.,  
 Hauptlotto  
 Frankf. Luftschiff-Platz à 3 M.,  
 Lotterie 30 Via. extra; empfiehlt und  
 vertritt die factuabere  
 vom Glück mit hohen Trefferen, zuletzt am 21. April zum  
 Frankfurt a. M.  
 4. mal mit dem 1. Preis der Frankfurter Lotterie,  
 beobachte  
 Hauptlotto  
 J. Klang



**Ernst Goldberg, Bonn**

Telefon 1278. Friedrichsplatz 11-13.

Garantiert größtes und leistungsfähigstes

**Fahrrad-Engros-Haus am Platze.**

Beste und billigste Bezugsquelle für nur erstklassige

Fahrräder, Pneumatiks, Ketten, Pedale, Lenkstangen,  
 Sättel, Torpedonaben, Laternen, Glocken, Luftpumpen  
 usw. usw.

Billige Schundware, wie solche von Bruchgeschäften als Spe-  
 zialität geführt werden, finden bei mir keine Aufnahme.

Bekannt zuverlässige Reparaturwerkstätte mit eigener Dreherei, Lötlerei u. Emailieranstalt.

Wegen vorgerückter Saison  
**großer Räumungsverkauf**  
 mit 10-20% Rabatt.

**Oberdollendorf**  
 am Rhein.  
 In Villa a. Wald 1. Et. 4 gr.  
 Räume Küche, Balkon, Zu-  
 behör u. Garten, möbliert oder  
 unmöbliert sofort oder später zu  
 vermieten.  
 Näb. Vesterbaderstraße 166.

**Schönes neues Haus**  
 in ruh. Lage von Bonn, mit  
 3 abgeth. Etagen von je fünf  
 Räumen, 5 Manl. und schönem  
 Garten für 31.000 Mark bei  
 10.000 Mk. Anz. zu verkaufen.  
 Off. u. S. 84. an die Expd.

**1. Etage**  
 nahe der Universitäts- u. dem  
 Bahnhofs, 3 schöne Zimmer,  
 Küche und Manlarde, mit Koch-  
 und Leuchtgas, sofort oder später  
 billig zu vermieten. Off. unter  
 S. 85. an die Expd.

**Eleg. möbl. Zimmer**  
 mit und ohne Pension billig zu  
 vermieten. Hofgartenstr. 10. Part.

**Wohnung**  
 3-4 Räume mit Manl. od. H.  
 Berkstatt im nördl. Stadtteil od.  
 Enderich zum 1. Okt. gesucht.  
 Off. u. S. 82. an die Expd.

**Das Haus Römerstraße 167**  
 massiv gebaut, 10 Räume, 3 Keller  
 ar. Vol. Schuppen, Düberhaus  
 u. Obkhaarten 3 1/2, Ar gro, ist  
 sof. f. nur 10.000 Mk. bei 1000 Mk.  
 Anzahlung zu verkaufen.

**Beuel.**  
 Sofort abgeth. schöne 1. Etg.,  
 3 Zimmer mit Veranda u. Küche  
 an ruhige Einwohner zu verm.  
 Näb. S. Zimmer-Wohnung  
 2. Etg., Koch- und Leuchtgas  
 vor an den. Kreuzstraße 64.

**Holzlageplatz ges.**  
 Zur Lagerung von einschmitt.  
 Holzern lichte Schuppen oder  
 überdachten, evtl. auch freien,  
 einschmittigen Platz zu mieten in  
 der Nähe meines Geschäftes  
 Eifelstraße 101 (am Schanzern).

**Argelanderstraße 50**  
 hübsche 2. Etage zu vermieten.  
 Näheres im Hause, 2. Etage.

**Das Haus**  
 Herwarthstraße 21  
 ist äußerst preiswert  
 sofort zu verkaufen.  
 Rechtsanwalt  
**Dr. Wiemer**  
 Neuwied.

**Manlarde v. still. Mädchen gel.**  
 Friedrichsplatz 8a, 3. Etg.  
**Beuel.**  
 Abgeth. herrsch. Hochparterre  
 4 Zimmer, Küche, Keller, Man-  
 larde zum 1. Okt. an ruhige  
 Einwohner zu verm. Wilhelms-  
 straße 2, Ecke Rheinstraße.

**Giergasse 16**  
 schöne 3. Etage 3 Zimmer und  
 Alkoven monatlich Mk. 20.  
**Giergasse 24**  
 2. Etage, 3 Zimmer, monatlich  
 Mk. 15 sofort zu vermieten.  
 Näheres Bachstraße 47.

**Landaufenthalt**  
 f. Jung u. Alt, in idyl. Landschaft,  
 herrl. Vogl. ruhige Lage, möbl.  
 Preis. Prima Ref. Off. S. 83. an  
 die Expd.

**1. Etage**  
 4 Zimmer, Küche, Koch- u. Leucht-  
 gas nebst allen Bequemlichkeiten.  
 zum 1. oder 15. Oktober zu ver-  
 mieten. Bonn-Süd, Kartbäu-  
 lerplatz 2.

**2 Zimmer**  
 an 2-3 V. u. verm. Wenzels. 31.  
 In seinem ruhigen Hause  
**gut einger. Zimmer**  
 mit Frühstück an Damen zu  
 vermieten. Centralheizung elektr.  
 Licht. Näheres in der Expd.

**Godesberg,**  
**Königsstraße 11**  
 Zimmer mit und ohne Pension  
 zu mäßigen Preisen.

**Taufgeschäst.**  
 Suche H. flott. Geschäft z. über-  
 nehmen. geg. u. Zinshaus mit evtl.  
 mehr. Bautellen dazu. Offerten  
 unter „Taufsch.“ an die Expd.

**Abgeschlossene**  
**Etagen**  
 im Mittelpunkt der Stadt zu  
 vermieten. Zu erfragen Dreieck 7.

**Römerstr. 42**  
 1. Etage, 4 schöne Zimmer,  
 mit allen Bequemlichkeiten an  
 stille Einwohner zu vermieten.  
**Hübsch möbl. Zimmer**  
 billig zu vermieten.  
 Wilhelmstraße 1, 3. Etg.

**Auf Kredit!**

**Möbel**  
 Betten — Polsterwaren  
 Herde  
 Herren-Anzüge  
 Herren-Paletots  
 Damen-Jackets  
 Kleiderstoffe

**Kleine Anzahlung!**

**1 Mk.**  
 Abzahlung  
 pro Monat  
 an

**Gutmann & Co.**  
 Bonn  
 12 Gudenauergasse 12.

**Auf Kredit!**

**Sonnen-Kinema**  
 Größte u. leistungsfähigste Lichtbild-  
 bühne in Bonn.

Musikbegleitung eines Künstler-Orchesters.  
 2x wöchentlich, Mittwochs- und Samstags-Programmwechsel.  
 Täglich ununterbrochene Vorstellung nachmittags 4-8 Uhr,  
 Sonntags 3-8 Uhr.  
 Heute Samstag, 11. cr. bis einsch. Dienstag den 14. cr.  
 folgendes leitere

**Sensations-Programm:**  
 Der Hundfriedhof, sehr interessant.  
 Ach die Natten, Vaden über Vaden.  
 Meinedig, historisches Drama aus dem Jahre 1812.  
 Billy's Preise, humoristisch.  
 Geschichte eines Findlings, hochinteressantes, entzückendes  
 Drama.  
 Interbrochener Stubenarrest, hochkomisch.

**Die Waffenbrüder.**  
 Eine bezaubernde Geschichte mit spannender Handlung,  
 alles verbunden mit großartiger Entfaltung militärischer  
 Macht und Größe. Eine unvergleichliche Darstellung, über-  
 wältigend und malerisch, die Höhe der Film-Darstellungen.  
 Preisführung nachfolgend.

Verkaufte post. zum Zolladen.  
 Kein Teinzwang, jedoch Gelegenheit zu Erfrischungen.  
 Eintrittspreise: 1. Platz 55 Pf., 2. Platz  
 35 Pf., Kinder 35 und 25 Pf. Familien-  
 Abonnements à 12 Karten: 1. Platz 5.—, 2. Platz  
 3.50, für Kinder 3.50 bezw. 2.50.

Waffenbrüder ist einer der größten und interessantesten  
 Edison-Films, großartig in der Photographie, dem Werte  
 der Begebenheit und der Entfaltung als Kriegsbild, das  
 jemals gezeigt wurde. Es ist sicher, das er die Zuschauer  
 zu jeder Zeit fesseln wird.

Die Hauptmerkmale liegen in zwei Stellen, die die edelste  
 Seite der menschlichen Seele berühren, unheimliche Freund-  
 schaft und Dankbarkeit. Es gibt keine Lage oder Begeben-  
 heit, die nicht mächtig ist und über dem Gemüthlichen steht,  
 während die Begebenheit des Kampfes der beiden feindlichen  
 Armeen zu einer Höhe ansteigt, die die Höhe der beiderseitigen  
 dem und durchdringenden Interesse ist.

Es gab Kriegsdarstellungen bereits vorher, aber niemals  
 solche wie in den Waffenbrüder. Batterien rufen im Ge-  
 fecht, Artilleriewagen stürzen um, als sie über Hindernisse  
 gehen, was jedoch die Fahrer, die ihre zum höchsten ange-  
 strengten Verbe durch Vertheilung zu früheren Schmel-  
 ligkeit antreiben, garnicht beachten. Nur schnell in Stellung  
 gebracht und die Geschütze gerichtet, um ihr verheerendes  
 Feuer und ihre Todesbotshaft in die Reihen des anrüch-  
 lichen Feindes zu senden. Kavallerie plant im Walde  
 und dient zur Aufklärung, ein Reiter wird auf seinem eilen-  
 den Hufe erschossen, ohne daß das Leben in seinem wäh-  
 nigen Haute anhält. Alle die Schrecken und der Ruhm  
 einer Schlacht werden entfaltet und zeigt, als alle Öff-  
 nung verloren zu sein scheint, gibt die Infanterie in einem,  
 alle Nerven in Spannung haltenden Augenblick vor, den  
 Sieg noch erringend.

Bedende Wirklichkeit und Hunderte von Soldaten, Pferden  
 und Artilleriegeschützen im Kampfe. So ist „Waffen-  
 brüder“ die Höhe der Film-Darstellungen.

**Zur Sonne.**  
 Abends 8 Uhr:  
**Erstklassige Spezialitäten-Vorstellung**

**Küdinghoven.**  
**Gasthof „Zur Post“.**  
 Sonntag den 12. September,  
 bei Gelegenheit des Püchens Markt:  
**Grosses Tanzvergnügen.**  
 Es ladet ein  
 Junggesellen-Berein „Concordia“  
 und Bertram Schier.

**Püchens Markt.**  
 Mama wo gehen wir hin?  
 In den 12 kleinsten Pferden der Welt.

Schlafstelle zu vermieten,  
 Raaraaffe 25.  
 Möbl. Zim., möbl. Halbmanl.  
 zu verm. Breitstraße 48.  
**Großes gut möbl.**  
**Ed-Zimmer**  
 mit oder ohne Pension billig zu  
 vermieten, Poststraße 7, Eingang  
 Calliusaraben.  
 Billige Wohnung an ruhige  
 Leute zu vermieten,  
 Johanneststraße 4.  
**Möbl. Zimmer** zu ver-  
 mieten, Poststraße 48, 2. Et.  
**Bad Honnef.**  
 Alleinlich. Herr od. Dame fin-  
 det für dauernd in Villa beza-  
 möbl. Zimmer mit Frühstück od.  
 Pension. Off. unter N. R. 400.  
 an die Expedition.

**Bermiete**  
 1. Etage mit Dachterrasse zum  
 Kleinbewohnen in herrl. freier  
 Lage, 6 Z., 2 Manl., Badz.,  
 Dachterr., an ruh. Mieter sof.  
 od. später. Off. Godesberg,  
 Paltel, Kreuzstr. Bonnerstraße.

**Kennestr. 20**  
 3 Zimmer, 2. Etage zu ver-  
 mieten. Geeignet für alleinlich.  
 Herrn oder Dame.

**Möbl. Manlarde**  
 mit Pension an Wandwerker od.  
 Geschäftsräumen zu vermieten.  
 Kölnstraße 3, 2. Etage.

**Parterre**  
 gleich oder später mit oder ohne  
 Garten zu vermieten. Rosental 9.  
 Dorelitz junge Dührner und  
 Enten zu verkaufen.

**Pension.**  
 2-3 Schülerinnen oder Stu-  
 dentinnen finden in feiner, saule  
 gute Pension mit Familien-  
 anstalt.  
 Näheres in der Expedition.

**Einfamilienhaus**  
 im Centrum von Beud, Nähe  
 6 Zimmer, Keller, Manlarde,  
 Speicher und Backstube, unter  
 günstigen Bedingungen zu ver-  
 kaufen oder im Ganzen zu ver-  
 mieten. Näheres Beuel, Wil-  
 helmstraße 87.

**Haus in Remagen**  
 in tadellosem Zustande, 6 schöne  
 Zimmern, 1 Minute vom Bahn-  
 hof, keine Anzahlung verzie-  
 hungshalber zu verkaufen oder  
 zu vermieten durch H. Untel,  
 Eigentümer, Remagen, oder L.  
 Kaufmann, Godesberg.

**Schöne 3. Etage**  
 2 Zimmer, Küche, Koch- und  
 Leuchtgas, mit oder ohne Manl.,  
 zu vermieten. Poststraße 4.

Zum sozialdemokratischen Parteitag.

Unter Beteiligung von über 400 Delegierten wird am morgigen Sonntag im Leipziger Volksaufbau der sozialdemokratische Parteitag zusammenberufen...

Was zunächst die Anträge anbetrifft, so fällt ihre Liste im Vorwärts nicht weniger als elf Spalten. Der größte Teil dieser Anträge bezieht sich auf eine Aenderung des Organisationsstatuts und auf die Waiseier. Die Anträge auf Aenderung der Organisation enthalten vor allem unendlich viel Vorschläge bezüglich der Staffellung der Parteibeiträge.

Ein viel größeres und weit über die sozialdemokratischen Kreise hinausgehendes Interesse erfordert im Hinblick auf die durch konservative und Zentrum geschaffene innere Lage die Stellungnahme der Sozialdemokratie zu der Frage eines Zusammengehens mit den Freisinnigen...

Die eigenen Parteigenossen, die Revisionisten, die ihr, wie Bernstein, Schippel, Calmer, Mauernbrecher u. a. m. dazu raten, sind denn auch auf dem Leipziger Parteitag von vornherein verehmt. Sie werden bei der gewaltigen Macht, über die die doktrinaire Parteileitung verfügt...

Trotzdem wird der unentwegte Parteifanatismus, wie er in Norddeutschland und namentlich in Berlin zu Tage tritt, voraussichtlich den Revisionismus weiter in den Reihen der Sozialdemokratie dulden müssen...

Vom Tage.

Wahlen und Nichtwähler. Berlin, 9. Sept. Der „Vorwärts“ jubelt: „Die Sozialdemokratie marschiert von Sieg zu Sieg. Auf die Wahlerfolge in der Pfalz und in Sachsen werden solche in Halle und Koburg folgen...

Leben Sie wohl! Gegen Ende der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde, so lesen wir im neuesten Heft der Breslauer Halbmonatsschrift „Gesetz und Recht“, ein gewisser Biermann, der seine kleinen Kinder in einen

Wäffelkorb gebunden und in die Spree geworfen hatte, durch das Schwurgericht des Kreisgerichts Berlin wegen Mordes zum Tode verurteilt. Nachdem das Urteil die allerhöchste Bestätigung gefunden hatte, wurde mit der Leitung der Hinrichtung, die im Hofe des Zellengefängnisses zu Köpenick vor sich ging, der Untersuchungsrichter Kreisgerichtsrat L. beauftragt...

Aus Bonn.

Bonn, 11. September.

Stadtverordnetenversammlung vom 10. September im Sitzungssaale des Rathauses.

Vorsitzender 1. Beigeordneter Baurat Schulze. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Herr Rentner Dr. von Velsen, der als Mitglied des Stadtausschusses gewählt worden ist, vereidigt.

Aufstufung eines Vertrages.

Mit der Firma Wosel u. Co. ist im Jahre 1896 ein Vertrag abgeschlossen, wodurch sie verpflichtet ist, zur Abwendung von Hochwassergefahr im Winter Holz zur Verfügung zu halten. Die Verwaltung beantragt, Aufhebung des Vertrages, da in anderer Weise der darin vorgesehene Zweck erfüllt werden könne.

Stadt. Prof. Schmidt stellte den Antrag, die Angelegenheit an die Bau- und Werftkommission zurück zu verweisen. Es sei zwar in Aussicht gestellt worden, daß andere Maßnahmen getroffen würden, aber welche das sein sollen, sei in der Baukommission nicht vorgetragen worden. Er erinnere daran, daß im Jahre 1881 ein Erlaß die Alleen gestiftet und die ganzen Anlagen rasiert habe. Mit Erschütterung habe man damals gesehen, daß nichts gegen ein solches Vorkommen geschehen war und nichts geschehen konnte.

Die Versammlung erklärte sich mit der Zurückweisung der Vorlage einverstanden.

Sechs neue Mastskäulen

wurden von dem Verein der Bonner Buchdrucker erbeten. Die Kosten belaufen sich auf 1800 Mk. Die zu zahlende Miete auf 210 Mark.

Zur Aufhebung eines Motorboots

an der städtischen Badeanstalt wurde Herrn Walter Selbe die Erlaubnis auf Widerruf gegen eine Anerkennungsgeld von 10 Mark erteilt.

Zur Aufstellung einer Selterswasser-Bude

des Herrn Sachaus an der Alnstraße gab die Versammlung ihre Zustimmung. Es soll eine Anerkennungsgeld von jährlich 1 Mark erhoben werden.

Zur Verpachtung von Grundstücken

der Armenverwaltung erklärte die Versammlung ihr Einverständnis.

Ueber die Einwendungen gegen die Nichtigkeit der Liste der stimmungsfähigen Bürger der Stadt Bonn wurde zunächst dahin Beschluß gefaßt, daß vier Einwendungen als berechtigt anerkannt, ein fünfter dagegen abgewiesen wurde.

Der letzte Einspruch war von einer Anzahl Stadtverordneten erhoben worden, weil die §§ 19 und 20 der Novelle zum Einkommensteuergesetz nicht beachtet seien. Es sind nämlich diejenigen Personen, die durch das Kinderprivileg steuerfrei geworden sind, in die sogenannte Liste B eingetragen worden, in der die Bürger aufgeführt sind, die nicht zur Einkommensteuer veranlagt wurden, weil ihr Einkommen unter 900 Mark beläuft sich.

Beig. von Garhen: Die Frage sei rein rechtlicher Natur und man könne verschiedener Auffassung sein. Die Juristenkommission habe sich mit der Frage in mehreren Sitzungen beschäftigt. Die Bürgerliste enthalte zwei Abteilungen. In Abteilung A sind die Bürger enthalten, die bei der Durchschnittsberechnung mitwirken und in B diejenigen, die nicht dabei mitwirken. Das sind alle diejenigen, die zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagt sind. Bisher wurden in die Liste B solche Bürger aufgenommen, die mit einem Einkommen von 600-900 Mark zum fingierten Einkommensteuersatze von 4 Mark veranlagt waren, sowie solche Personen, die zwar ein Einkommen von mehr als 900 Mark haben, denen aber Steuerfreiheit gewährt worden war. Nun ist durch die Novelle zum Einkommensteuergesetz vom 26. Mai 1909 eine Aenderung eingetreten, indem es im § 20 heißt: Die in den §§ 19 und 20 gewährte Ermäßigung bleibt außer Betracht bei Berechnung der zu entrichtenden Steuern für Wahlzwecke. Es ist unstreitig, daß die Personen, die vollständig steuerfrei sind, ihr Wahlrecht nicht verlieren. Streitig ist, ob diese Personen in die Liste A aufgenommen sind mit denjenigen Beträgen, die sie hätten zahlen müssen, wenn ihnen die Wohnstätten der §§ 19 und 20 der Steuernovelle nicht zugute gekommen wären oder aber in die Liste B. Die Juristenkommission, der ich nicht angehöre, und an deren Beratungen ich nicht teilgenommen habe, ist der Auffassung, daß die von der Steuerzahlung befreiten Personen in die Liste B einzureihen sind. Sie gibt als Gründe hierfür folgende an: Einmal sind in den Verhandlungen des Abgeordneten- und des Herrenhauses die verschiedensten Äußerungen dahin gemacht worden, daß die neue Bestimmung des § 20a den Zweck habe, eine Vereinfachung des Wahlrechts durch die neuen Privilege zu bewirken. Es sei also nur vom Wahlrecht und nicht vom Wahlverfahren die Rede gewesen. Die Aufstellung der Bürgerliste sei aber ein Teil des Wahlverfahrens. Nun sage das Gesetz von 1900, daß bei Berechnung des Durchschnittssteuerbetrages die Wähler, welche zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagt sind, außer Betracht bleiben. Es kommen also nur diejenigen Wähler in Betracht, die zu einem zu entrichtenden, nicht zu dem fingierten Steuersatze veranlagt sind. Die Frage ist, ob die Personen, die auf Grund des Kinderprivileges steuerfrei sind, als veranlagt zu betrachten seien. Diese Frage hat die Juristenkommission verneint. Sie war der Auffassung, daß diese Personen nicht veranlagt, sondern steuerfrei seien. Nun heißt es im § 12 der Städteordnung, daß die Wähler nach Maßgabe der zu entrichtenden Steuer in drei Abteilungen zu teilen sind. Ebenso in dem Gesetz von 1900 über die Bildung der Wählerabteilung, ebenso in den Ausführungs-Anweisungen.

Ein weiterer Grund für die Auffassung der Juristenkommission ist der, daß im § 20a der Novelle nichts von einer Aenderung des Wahlverfahrens gesagt ist. Hätte das Verfahren geändert werden sollen, so hätte dies in der üblichen Weise beim § 20a gesagt werden müssen. Es wird also beantragt, zu beschließen, daß diejenigen Wahlberechtigten, die auf Grund des Kinderprivileges freigestellt worden sind, in die Liste B aufgenommen werden sollen. Es ist ganz ausgeschlossen, daß der Gesetzgeber auf der einen Seite den Leuten eine derartige Vereinfachung bietet und auf der anderen Seite ihr Wahlrecht verkümmert. Herr Beigeordneter von Garhen hat ausgeführt, daß es sich nach Ansicht der Juristenkommission nur um das Wahlverfahren handle. Das Wahlrecht besteht aber nicht nur in dem Recht der Stimmabgabe, es erstreckt sich auch darauf, daß derjenige bei der Berechnung der Durchschnittsberechnung der Wahlzwecke mitwirkt, unter denen die Wahl stattfindet, mitwirkt, besonders bei Berechnung des Durchschnittsbetrages. Die Leute verlieren ihr Wahlrecht allerdings nicht, sie verlieren aber das Recht, bei der Berechnung des Durchschnittsbetrages mitzuwirken. Sie gelten nur mehr als Mitläufer und werden in der B. Klasse am Schlusse aufgeführt. Die Aufhebung des § 20a ist aber zu eng, indem man den Hauptwert auf das Wort „zu entrichtende Steuer“ legt. Das Gesetz sagt, die Ermäßigungen sollen nicht in Betracht gezogen werden. Wenn etwas anderes gewollt worden wäre, so würde es zweifellos im Gesetz zum Ausdruck gekommen sein. Wenn sie unbenutzt an die Bestimmung herantreten, so kann man nur herauslesen, daß es sich darum handelt, allgemein und ohne Rücksicht auf die Steuer, die Wähler nicht unter der Ermäßigung der Steuer leiden zu lassen. Die Heranziehung der früheren Gesetze als Kommentar des neuen Gesetzes ist nicht angehängt. Es ist auch zweifellos, daß eine Ermäßigung bei den Kommunalsteuern ebenfalls nicht in Betracht gezogen werden kann. Alle Steuern sind gleichmäßig zu behandeln. Es müssen also auch diejenigen Leute, bei denen die Steuer nur herabgesetzt wurde, mit dem Gesamtbetrage der ohne Inanspruchnahme des Kinderprivileges zu veranlagenden Steuer, einzuführen sind, und zwar mit der Staatssteuer und mit der Kommunalsteuer. Die Tragweite der Maßnahme, wie sie von der Juristenkommission beschlossen worden ist, läßt sich nicht überschauen, weil das Zahlenmaterial nicht vorliegt. Es handelt sich um die Vereinfachung eines Prinzips und es liegt uns die Pflicht ob, einer Verkümmern des Wahlrechtes vorzubeugen. Der 13. Durchschnitt hat nach unserer Ansicht das Wahlrecht verkümmert. Jetzt soll eine weitere Verkümmern eintreten, die wir durch das Gesetz für nicht gegeben halten. Stadt. Wassermeier gibt zunächst eine Darstellung über die vorhandene Gesetzesmaterie und hebt die Gesetzesbestimmung hervor, wonach bei der Drittelung zur Ermittlung der Wählerklassen, also bei Berechnung des durchschnittlichen Steuerbetrages, die Wähler, welche zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagt sind, sowie die Steuern, mit welchen die Wähler in die Bürgerlisten nicht eingetragen sind, außer Betracht zu lassen sind. Ferner bemerkt Redner auf die Novelle vom 26. Mai 1909, durch welche das erweiterte Kinderprivileg gewährt wird, und stellt fest, daß die durch die §§ 19 und 20 des Einkommensteuergesetzes gewährten Ermäßigungen außer Betracht bleiben bei Berechnung der Steuerbeträge für Wahlzwecke. Wie Beigeordneter Dr. von Garhen ausgeführt habe, kämen die durch die Novelle von der Steuer freigestellten Personen hiernach in die Liste B und wirkten bei der Drittelung nicht mit. Die betreffenden Steuerzahler figurieren aber in der Liste B mit dem Steuerbeträge, welche sie zahlen würden, sofern ihnen das Kinderprivileg nicht zu Gute komme. Die betreffenden Personen, die in der Liste B stehen, wählten in der Klasse, in der sie auch gewählt hätten, wenn sie die Steuer voll bezahlt hätten. Ein Unterschied in den Listen A und B sei für das Wahlrecht nicht vorhanden. Wenn es nach den Antragstellern ginge und die in der Liste B Stehenden bei der Bildung der Drittelung mitwirkten, würde der Durchschnitt etwas kleiner werden, und es würde dann dahin kommen, daß ganz unbeteiligte Wähler aus der dritten Klasse in die zweite oder erste Klasse kämen. Das sei wiederum ein Beweis, daß die Juristenkommission recht habe. Das Wahlrecht wird nicht verkümmert, erklärt Redner, es wird der ganze Betrag der Steuer den das Kinderprivileg genießenden genau so angerechnet als wenn sie in der Liste A ständen. Er beantragte, dem Beschluß der Juristenkommission beizutreten. Beigeordneter Dr. v. Garhen antwortet auf eine Anfrage des Stadt. Wassermeier, daß die endgültige Entscheidung in der Frage, ob der Abzug der Steuerbeträge, wie er durch das Kinderprivileg erfolge, bei der Berechnung der Drittelung außer Betracht zu bleiben habe, durch das Oberverwaltungsgericht oder durch richterlichen Spruch bei der künftigen Aufstellung der Wählerlisten erfolgen könne. Stadt. Wallenfang vertritt auf seinem Standpunkt, daß doch ein wesentlicher Unterschied zwischen den Listen A und B bestände. Wer in der Liste B stehe, habe keinen Einfluß auf die Bildung des Durchschnittsbetrages und sei dadurch wesentlich in seinem Wahlrecht geschmälert. Der Gesetzgeber wolle nicht, daß durch das Kinderprivileg eine Verschiebung in den Wählerklassen erfolge. Es handle sich hier um eine Prinzipienfrage. Welche Wirkung in der Verschiebung der Wählerklassen eintrete, könne man hier allerdings nicht übersehen. Stadt. Prof. Schmidt bemerkt, in die Bürgerliste sei hineingeführt, woher man nicht wissen, daß einer gewissen Klasse von Wählern ihr Wahlrecht verkümmert werden solle. Er möchte demgegenüber feststellen, daß diejenigen, welche vermöge der Gesetzgebung eine Steuerermäßigung genießen, genau so wählen, als wenn sie diesen Betrag bezahlten, so daß also keiner von den betreffenden Bürgern deshalb in eine niedrigere Klasse komme. Das einzige sei, daß die betreffenden Bürger mit den abgezogenen Beträgen nicht an der Drittelung teilnähmen. Herr Wallenfang lege auf diese Mitteilung bei der Drittelung ein fürchtbares Gewicht. Man sei hier nicht Gesetzgeber, sondern habe nur gültige Bestimmungen zu handhaben. Vielleicht daß später eine höhere Instanz in der Frage, die auch in anderen Städten anstünde, entscheide. Man möge sich jetzt der Entscheidung der Juristenkommission, die genau geprüft habe, unterordnen. Die Frage sei rein juristisch von Sachleuten und nicht von irgendwelchem Parteistandpunkte aus zu beurteilen. Stadt. Stephan fragt, ob die Wählerlisten genau so aufgestellt worden wären, wenn das Kinderprivileg nicht in Betracht kommen würde. (Zurufe: Nein!) Erfolge eine Verschiebung in den Wähler-

listen, so halte er dies für ein Unrecht, denn der Gesetzgeber habe nicht gewollt, daß die Wahlberechtigung in irgend einer Weise geschmälert werden solle.

Stadt. Wallenfang antwortet Prof. Schmidt, er habe in der Juristenkommission mit seiner Ansicht nicht allein gestanden.

Stadt. Wassermeier bemerkt, Stadtverordneter Stephan habe mißverständlich gefragt und deshalb eine mißverständliche Antwort erhalten. Den Bürgern, welche das Kinderprivileg genießen, werde die Staatseinkommensteuer bei der Aufstellung der Wählerlisten in der Liste B so berechnet, als ob sie tatsächlich den Betrag bezahlten. Stadt. Stephan antwortet, bei der Drittelung würden aber die Beträge dieser Leute doch nicht mitgezählt, so daß durch die Verschiebung in den einzelnen Wählerklassen doch eine Beeinträchtigung des Wahlrechtes erfolge. Stadt. Prof. Schmidt bemerkt dem Vorredner, von einer Beeinträchtigung und Zurücksetzung könne keine Rede sein. In den früheren Gesetzesbestimmungen stehe drin, daß die durch das Kinderprivileg abgezogenen Beträge bei der Drittelung nicht in Frage kommen. Stadt. Wallenfang sage, durch das neue Gesetz sei diese Bestimmung aufgehoben, wir sagen, es hat sie nicht aufgehoben. Stadt. Wassermeier beantragt, zu beschließen, daß diejenigen Wahlberechtigten, welche durch die Novelle vom 26. Mai 1909 steuerfrei gestellt sind, bei Berechnung des für die Bildung der Wählerklassen maßgebenden Durchschnittssteuerbetrages außer Betracht zu bleiben haben und deren Aufnahme in die Abteilung B zu geschehen hat, jedoch in der Art, daß bei der Berechnung des zu entrichtenden Steuerbetrages die Ermäßigung aus § 20a des Einkommensteuergesetzes außer Betracht bleibt. Stadt. Sieberger bemerkt, man habe nur über die vorliegenden Einwendungen zu beschließen. Er beantragte, die von dem Stadt. Wallenfang und Genossen gemachten Einwendungen als unbegründet abzuweisen. Beig. Dr. v. Garhen verliest die Beschlässe der Juristenkommission in der Frage im Wortlaut, wonach der erste Beschluß einstimmig erfolgte und nur Stadt. Cosfeld, der sich seine Zusage schriftlich vorbehalten, sich nachträglich abnehmend verhält, aber bei seinem Standpunkt die Verhältnisse von Schleswig-Holstein herangezogen hatte, dessen Wahlrecht für unsere Verhältnisse nicht in Betracht kommt, so daß dieses Gutachten Geheimrat Cosfeld ohne Bedeutung sei. In dem zweiten Beschluß sei man abermals zu dem Ergebnis gelangt, daß die Beträge, die durch das Kinderprivileg abgezogen werden, bei der Drittelung außer Betracht bleiben und die betreffenden Bürger in die Liste B aufgenommen werden. Der Einspruch des Stadt. Wallenfang und Genossen wird hierauf mit 16 gegen 11 Stimmen als unbegründet abgewiesen. Das Kollegium beschließt hierauf die Drucklegung der Wählerlisten für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen und wählt die ausführenden Schiedsmänner wieder. Nur wird an Stelle der Herren Scheiden und Wab, die eine Wiederwahl ablehnten, Herr Gaebede und Herr Theodor Garnack gewählt. In die Veranlagungskommission wird Herr Stadt. Schappe gewählt und in die Vereinfachungskommission erfolgt die Wahl der Herren Wilhelm von Dorp und Gärtner Peter Feldmann zu Dottenbof.

Stadt. Wallenfang antwortet Prof. Schmidt, er habe in der Juristenkommission mit seiner Ansicht nicht allein gestanden.

Stadt. Wassermeier bemerkt, Stadtverordneter Stephan habe mißverständlich gefragt und deshalb eine mißverständliche Antwort erhalten. Den Bürgern, welche das Kinderprivileg genießen, werde die Staatseinkommensteuer bei der Aufstellung der Wählerlisten in der Liste B so berechnet, als ob sie tatsächlich den Betrag bezahlten.

Stadt. Stephan antwortet, bei der Drittelung würden aber die Beträge dieser Leute doch nicht mitgezählt, so daß durch die Verschiebung in den einzelnen Wählerklassen doch eine Beeinträchtigung des Wahlrechtes erfolge. Stadt. Prof. Schmidt bemerkt dem Vorredner, von einer Beeinträchtigung und Zurücksetzung könne keine Rede sein. In den früheren Gesetzesbestimmungen stehe drin, daß die durch das Kinderprivileg abgezogenen Beträge bei der Drittelung nicht in Frage kommen. Stadt. Wallenfang sage, durch das neue Gesetz sei diese Bestimmung aufgehoben, wir sagen, es hat sie nicht aufgehoben. Stadt. Wassermeier beantragt, zu beschließen, daß diejenigen Wahlberechtigten, welche durch die Novelle vom 26. Mai 1909 steuerfrei gestellt sind, bei Berechnung des für die Bildung der Wählerklassen maßgebenden Durchschnittssteuerbetrages außer Betracht zu bleiben haben und deren Aufnahme in die Abteilung B zu geschehen hat, jedoch in der Art, daß bei der Berechnung des zu entrichtenden Steuerbetrages die Ermäßigung aus § 20a des Einkommensteuergesetzes außer Betracht bleibt.

Stadt. Sieberger bemerkt, man habe nur über die vorliegenden Einwendungen zu beschließen. Er beantragte, die von dem Stadt. Wallenfang und Genossen gemachten Einwendungen als unbegründet abzuweisen. Beig. Dr. v. Garhen verliest die Beschlässe der Juristenkommission in der Frage im Wortlaut, wonach der erste Beschluß einstimmig erfolgte und nur Stadt. Cosfeld, der sich seine Zusage schriftlich vorbehalten, sich nachträglich abnehmend verhält, aber bei seinem Standpunkt die Verhältnisse von Schleswig-Holstein herangezogen hatte, dessen Wahlrecht für unsere Verhältnisse nicht in Betracht kommt, so daß dieses Gutachten Geheimrat Cosfeld ohne Bedeutung sei. In dem zweiten Beschluß sei man abermals zu dem Ergebnis gelangt, daß die Beträge, die durch das Kinderprivileg abgezogen werden, bei der Drittelung außer Betracht bleiben und die betreffenden Bürger in die Liste B aufgenommen werden. Der Einspruch des Stadt. Wallenfang und Genossen wird hierauf mit 16 gegen 11 Stimmen als unbegründet abgewiesen.

Das Kollegium beschließt hierauf die Drucklegung der Wählerlisten für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen und wählt die ausführenden Schiedsmänner wieder. Nur wird an Stelle der Herren Scheiden und Wab, die eine Wiederwahl ablehnten, Herr Gaebede und Herr Theodor Garnack gewählt. In die Veranlagungskommission wird Herr Stadt. Schappe gewählt und in die Vereinfachungskommission erfolgt die Wahl der Herren Wilhelm von Dorp und Gärtner Peter Feldmann zu Dottenbof.

Das Kollegium beschließt hierauf die Drucklegung der Wählerlisten für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen und wählt die ausführenden Schiedsmänner wieder. Nur wird an Stelle der Herren Scheiden und Wab, die eine Wiederwahl ablehnten, Herr Gaebede und Herr Theodor Garnack gewählt. In die Veranlagungskommission wird Herr Stadt. Schappe gewählt und in die Vereinfachungskommission erfolgt die Wahl der Herren Wilhelm von Dorp und Gärtner Peter Feldmann zu Dottenbof.

Germania-Halle Friedrichstr. 2. Bonn. Fernruf 408. Täglich abends 8 Uhr im unteren Saale Populäre Konzerte des Elite-Konzert-Damen-Ensemble S. Jankowsky. Soli auf Violine, Cello, Fföte, Klyphon etc. Auftreten des ersten Original-Wien. Damen-Schrammelquartetts. Reichhaltige Speisen, vorzüglich zubereitet. Verschiedene Spezialitäten. Von 12-3 Uhr guter Bürger Mittagstisch zu 1.20 Mk. 10 Karten für 10 Mk. im Abonnement. Suppe 1 Gang und Dessert 80 Pfennig. Sonntag den 12. d. M. von 11/2 bis 1 1/2 Uhr: Frühshoppenkonzert. Abends Anfang 6 Uhr. E. Kayser, früher „Zur Sonne“.

Pöbchens Markt. Empfehle mich meinen Freunden und Gönnern an den 3 Kirmetagen mit meinem der Neuzelt entsprechenden neuen Prachtzelt in Pöbchen, Standort Hauptreihe. Führe als Spezialität: hauswagere Wurst eigener Schlachtung, Kaffee mit Bauernoblat. Gleichzeitig ist für gute Küche, feine Getränke bei guter und aufmerksamer Bedienung bestens gesorgt. Zum freundlichen Besuche ladet ergebenst ein Jos. Feuser vorm. Geschw. Wicharz in Dürperich. NB. Fürstlich-Bowle, junge Hähnen. !!Schreiner Achtung!! Gedächtnis neuer Bedarfsartikel D. R. G. M. toll für Kreis Bonn zur Ausführung berechnen werden. 250 Mt. bar anfordern. Offerten unter R. F. 5. an die Expedition. Beuel, 2 Ich. Zimmer Schön möbliertes mit all. Bequeml. an ruh. Eins. 4 Zimmer zu vermieten, Dürperich, 12. D. Monat, 4. Part. zu verm.



# Immobilienversteigerung in Niederdollendorf.

Die Erben des zu Niederdollendorf verlebten  
Gemeinde-Vorstehers Peter Josef Weber  
lassen am

**Freitag den 17. September 1909,**  
nachmittags 5 Uhr, in der Wirt-  
schaft von Josef Winand zu Nie-  
derrdollendorf

die sämtlichen Nachlass-Immobilien durch den  
unterzeichneten Notar auf Kredit versteigern,  
nämlich:

- A. In der Gemeinde Niederdollendorf:**
- Flur 1 Nr. 1315/50, im Rheintal, Acker, 6 Ar 40 Meter, neben Julius Vorster beiderseits,
  - Flur 1 Nr. 1488/66, daselbst, Acker, 6 Ar 61 Meter, neben Peter Hermann Frembgen und der katholischen Kirche Niederdollendorf,
  - Flur 1 Nr. 69, auf'm Waasen, Acker, 1 Ar 21 Meter, neben der Civilgemeinde Niederdollendorf und Peter Hermann Frembgen,
  - Flur 2 Nis. 1623/521, 1624/520, am Ez im Floß, Weingarten, 13 Ar 41 Meter, neben Hermann Rosen und Peter Josef Hed,
  - Flur 1 Nis. 2500/668, 2525/668, Rheinstraße Nr. 11, Wohnhaus, Scheune, Schuppen und Stallung, Hofraum, 6 Ar 95 Meter, neben Heinrich Horst und Wilhelm Limbach.
- B. In der Gemeinde Oberdollendorf:**
- Flur 8 Nr. 2539/474, am Sülzenberg, Weingarten, 4 Ar 88 Meter, neben Johann Proff und Matthias Sand.

Königswinter, den 6. September 1909.

Der Königliche Notar,  
Kratz, Justizrat.

# Immobilien- Versteigerung zu Mehlem.

Herr Dr. Julius Andrae, prakt. Arzt zu  
Mehlem, läßt am

**Montag den 13. September 1909,**  
nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft von Engelbert Wald zu  
Mehlem

seine im Banne von Mehlem in Flur  
1, 11 und 14 belegenen Immobilien,  
bestehend in Gärten, Acker u. Wiesen  
unter ortsüblichen Bedingungen gegen Zahlungs-  
Ausstand öffentlich versteigern.

Ein großer Teil der Grundstücke eignet sich zu  
Baufstellen.

Königswinter, den 4. September 1909.

Der Königliche Notar:  
Kratz,  
Justizrat.

## Städt. Sparkasse Brühl.

Belvederestrasse 24.  
Mündelsicher.

### 4%

bei Jahreskündigung für Einlagen von 2000 M.  
an, 3 1/2 % für alle anderen Einlagen in  
jeder Höhe bei täglicher Verzinsung.  
Kostenlose Einzahlung auf Postscheck-  
Konto Köln Nr. 3159 oder Reichsbank-  
Giro-Konto. Kassastunden 8 1/2 - 12 1/2, und  
3-5 Uhr. Sonntags 11-12 Uhr.

## 4% Zinsen

verräumt die  
**Sparkasse zu Hermülheim b. Köln**  
mündelsicher  
je nach Vereinbarung und nimmt dieselben durch die Post  
oder die Reichsbank entgegen und portofrei durch Post-  
scheckamt Köln G.-Nr. 1714. Beträge bis zu 1/10 des je-  
weiligen Kapitals sind ohne vorherige Anlage abhebbar und  
ohne das der Zinsfuß sich ermäßigt.  
Tägliche Verzinsung.

# Rheinuferbahn!

Bonn—Wesseling—Köln.

## Schnellzüge

von Bonn-Endbahnhof und Köln-Trant-  
gasse immer um Voll und Halb von 7.00  
morgens bis 12.00 Uhr abends.

## Personenzüge

von Bonn-Endbahnhof 10 Min., von Köln-  
Trantgasse 34 Min. nach Voll.

# 32

Friedrichstrasse Friedrichstrasse

## Duell's Gelegenheitskäufe

- Kleine Partie hochmoderne Damen-Schnürstiefel, breite Form, Derbyschnitt, amerik. Absatz, mit u. ohne Lacktappe, nur 7.50 Mk., zum Aussuchen.
- Kleine Partie elegante Herren-Schnürstiefel, nur 6.75 Mk., zum Aussuchen.
- Kleine Partie Flobertbüchsen, 6 und 9 mm, nur 7.50 Mk. Revolver nur 3.50 Mk. Alle Waffen sind eingeschossen.
- Kleine Partie braune Kinderstiefel, echt Chevreauz, Größe 21-26, angekommen, enorm billig.
- Kleine Partie echt silberne Damen- u. Herren-Remontoir-Uhren mit 3 Jahre Garantie, nur 8 Mk. zum Aussuchen.
- Kleine Partie eleg. halbleidene Damen- u. Herrenschirme, nur 3.50 Mk., zum Aussuchen.
- Kleine Partie eleg. halbleidene Damenschirme mit buntem Rand, großartige Muster, nur 4.50 Mk., zum Aussuchen.
- Kleine Partie echt Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren mit 10 Jahre Garantie nur 12 Mk., zum Aussuchen.
- Kleine Partie eleg. Damen-Spangenschuhe nur 2.50 Mk. zum Aussuchen.
- Kleine Partie Preisgegenstände für Vereine angekommen enorm billig.
- Kleine Partie hochmod. braune Chevreauz-Damen-Halbschuhe, Derbyschnitt, amerik. Absatz, große Defen, breite Schuhbänder, nur 6.50, zum Aussuchen.
- Kleine Partie hochmod. Herren-Halbschuhe, Derbyschnitt, gr. Defen, br. Schuhbänder, nur 6.75, zum Aussuchen.
- Kleine Partie durchaus gute Wecker, 2 Jahre Garantie, nur 2 Mk., zum Aussuchen.
- Kleine Partie kräftige Arbeiterschuhe, Handarbeit, nur 5.25 Mk., zum Aussuchen.
- Kleine Partie starke Arbeiterhemden, schöne Muster, waschecht, nur 1.75 Mk., zum Aussuchen.
- Kleine Partie eleg. braune Damen-Schnürstiefel, amerik. Absatz, breite Form, nur 6.50 Mk., zum Aussuchen.
- Kleine Partie eleg. schwarze echt Chev.-Kinder-Schnürstiefel mit und ohne Lacktappe angekommen, enorm billig.
- Kleine Partie hochmoderne Spazierstöcke nur 1 Mk. zum Aussuchen.
- Kleine Partie hochmoderne schwarze Damen-Halbschuhe, amerik. Absatz, breite Form, gr. Defen, breite Schuhbänder, Derbyschnitt, nur 5.50 Mk., zum Aussuchen.
- Kleine Partie eleg. Herren-Uhrketten, Kavalierrketten, wunderbare Muster, nur 2.50 Mk., zum Aussuchen.
- Kleine Partie Feldstecher, Distanzaläser, durchaus gut achromatisch, 6 Gläser nur 7.50 mit Etui und Riemen.
- Kleine Partie hochf. Salon-Freischwinger, 14 Tage Geh- und Schlagwerk, Nußbaum polierter Kasten, 5 Jahre Garantie für guten Gang, nur 16 Mk. zum Aussuchen.
- Gatte Gelegenheit, 480 Paar prima elegante Kinder-Schnür- und Knopf-Stiefel billig einzukaufen. Ich gebe dieselben zu sehr billigen Preisen ab. Größe 27-30 nur 4.00 Mk. Größe 31-35 nur 4.50 Mk.
- Kleine Partie Militär-Zugstiefel, vorschriftsmäßig, nur 6.75 Mk. zum Aussuchen.
- Kleine Partie wasserdichte Jagdschuhe, Handarbeit, nur 6 Mk. zum Aussuchen.

Da ich in letzter Zeit mehrmals mit Umtausch schlechter  
Schuhwaren belästigt worden bin, mache ich das kaufende  
Publikum aufmerksam, daß mein Geschäft  
nur Friedrichstraße 32 ist.

➤ Eine Filiale habe ich nicht.  
➤ Man lasse sich nicht irreführen!

## Duell's Gelegenheitskauf

Friedrichstraße nur 32  
(Ecke Kasernenstraße).

➤ Man achte auf das große Firmenschild und die Haus-  
nummer 32. ➤  
Stets Gelegen.-Käufe in Uhren, Gold- u. Silberwaren, sowie Schuhwaren.



## Märzen-Bier

aus der  
**Pschorr-Bräuerei**  
München

Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten.

Der Ausschank findet kurze Zeit statt

in Bonn: Vergischer Hof Besitzer W. Saure

Hotel du Nord Besitzer Martin Schütt.

:: Erlaube mir bei dieser Gelegenheit auf diese hochfeine Qualität hinzuweisen. ::

**H. Götte Wwe., Bier-Großhandlung**  
Wesselstrasse 6. Fernsprecher 1385.

Properes Mädchen sucht Stundenarbeit. Calliusgraben 3, 3. Etg.

Ältere Person sucht Beschäf- tigung für morgens. Friedrichsplatz 4, 2. Et. Off. u. Z. 874 an die Expd.

Besseres Mädchen sucht Stundenarbeit. Calliusgraben 3, 3. Etg.



## Eine feststehende Tatsache

ist es, dass Sie dem Haarboden Nährstoffe zuführen müssen,  
wenn Sie Wert auf gesundes Haar legen.

„El-Beda“, Haarnährstoff aus Hühnerrei  
führt durch seinen hohen Gehalt an Eigelb dem Haar-  
boden die erforderlichen Nährstoffe zu, verschafft glänzend  
weiches, gesundes Haar und ist das Beste

gegen Haarausfall und Schuppenbildung!

Flasche Mk. 2.50 in allen Apotheken, Drogerien, Parfüme-  
rien und besseren Friseur-Geschäften.

Depots:

Rathaus-Apoth., n. Rathaus | Schloss-Drog., Stockenstr. 21 | Ant. Küpper, Fris., Sürst 5  
Kronen-Drog., Poststr. 23 | C. Frink, Fris., Dreieck 1 | C. Schemuth, Am Hof 8.

**Imperich b. Beuel**  
Restaurant  
Zur Wilhelmshöhe  
Ausschank von  
Königsbacherbräu  
Schöner Saal,  
Gesellschaftsräume  
den verehelichten Vereinen  
bestens empfohlen.  
Anton Bronold.

**Rolandseck**  
Hotel  
Kölner Hof  
hält sich bestens empfohlen.  
Wwe. J. Steinborn.  
Telefon Nr. 8.

**Bierhaus zum Bären.**

Täglich frische  
**Scemusjeln.**

**Bahnhofs-  
Terrasse**

Rolandseck a. Rh.

Jeden Sonntag u. Donnerstag

**Konzert**

Inhaber von Studentenkarten  
haben freien Eintritt.

**Gewandter Kutcher**  
für Luxus- oder Geschäftsvorbede  
sucht Stellung zum 1. Oktober.  
Näheres in der Expedition.

**Kräftiger Junge**  
in die Lehre gesucht.

**Gebrüder Löhr, Donnel,**  
Schreiner u. Möbelschmied.

**Ücht. Schreiner**

welche auch gut polieren können,  
auf Arbeit gesucht. Bevor-  
zugt werden solche, die schon auf  
Kleinteile eingearbeitet sind.  
Klosterstraße Carl Plant-  
holz 101.

**Schrling**

gei. Otto Schäfer Godesberg.  
Klempner u. Install.-Geschäft.

**Rodkarbeiter**

nur erstklassige, sucht für dau-  
ernd

**S. Kull**

Coblenzstraße 6.

**Wer Stellung sucht**  
verlange die „Deutsche  
Wafanzenspost“. Chhinaen 107.

**Lehrling**

mit guter Schulbildung für  
taufmännisches Bureau gesucht.  
Offerten unter L. Z. 10. an  
die Expedition.

**Ang. Metzgergeselle**

für sofort gesucht.  
Hof. Schäfer, Rheina. 28.  
Solider, älterer, möglicht  
verheirateter selbständiger

**Packer**

zum baldigen Eintritt gesucht.  
Off. u. R. B. 849. an die Expd.

**Bädergeselle**

fath., gegen hohen Lohn gesucht.  
Bäckeri Hoff. Dorel.

**Schuhmacherlehrlg.**

unter günstigen Bedingungen  
sollt gesucht. Näh. Godesberg-  
Blitterdorf, Habelstraße 42.

**Geschäftskutscher**

oder sonstigen Vertrauensposten.  
Kantion vor. Näh. i. d. Expd.

**Küfer**

sucht für sofort dauernde Stel-  
lung. Offerten unter A. B.  
125. an die Expedition.

**Herrschafsgärtner**

32 Jahre, verheiratet, evang.,  
(1 Kind, 5 J.), geb. Soldat,  
in allen Teilen der Gärtnerei  
sowie Binnerei durchaus erf.  
tucht. Bienenzüchter, sucht, gefl.  
auf gute Zeug. u. Empfehl.  
1. Ct. oder besser dauernde  
Stellung in Herrschafts- oder  
Schloßgärtnerei. Off. unter B.  
R. 28. an die Expedition.

**Ältere Person**

1. Stundenarb. a. f. halbe Tage.  
Off. u. Z. 8. 14. an die Exp.

# Beuel Etablissement „Rheingold“ (Weiler).

Bei Gelegenheit des Büchens Marktes  
Sonntag den 12. September in den  
schönen Sälen:

## Grosser Festball

Anfang 4 Uhr. Entree frei  
Gute Küche. ff Weine.  
Kaltes Buffet.

## Jahrmakrt zu Pützchen.

Sonntag den 12., Montag den 13. und Dienstag  
den 14. September

## Tanzmusik

wozu ergebenst einladet  
**Franz Klein.**  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

## Einziges größt. gebohtes Weinzelt Pützchens Markt Franz Sand

Gastwirt und Winzer  
Oberdollendorf am Rhein  
Mitglied des Weinbauvereins für das Siebengebirge.  
Bekannt gute Küche, junge Hahnen.  
— Frische Wurst eigener Schlachtung. —

## Auf nach Holzlar

Gasthaus zur Erholung.

## Grosser Festball

Sonntag den 12., Montag den 13. Sept. von nachm. 4 Uhr ab  
wozu freunbl. einladet der Wirt **Wilhelm Benters**  
Für gute Speisen und Getränke forat behens der Obige.

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei Mainz.

Gegründet: 1859. Vergrößert: 1873 und 1903.

## Alleiniger Ausschank und Versand in Bonn Johann Klapperich Restauration u. Gartenwirtschaft

Bismarckstrasse 20 Fernsprecher 687  
Ausser Mainzer Aktienbier, hell u. dunkel  
empfehle naturreine Mosel- u. Rheinweine,  
sowie Cognac, Kaffee, Milch etc.  
**J. Klapperich.**

## Hangelar.

Gasthof zur Post.  
Ind. P. J. Hangelar.

Sonntag den 12. und Montag den 13. September 1909 findet in  
meinem Saale

## Großes Tanzvergnügen

statt. Es laden freundlich ein Anfang 5 Uhr.  
der Obige und der Junggesellen-Verein.

## Jahrmakrt in Pützchen.

Sonntag den 12., 13. und 14. ds., findet beim  
Unterzeichneten von 4 Uhr ab

## Großes Tanzvergnügen

statt. **Pet. Jos. Pütz.**

## Geislar.

Sonntag den 12. September findet im Lokale des Wirtes  
**Wilhelm Maders** in Geislar von nachmittags 5 Uhr ab

## Tanz-Vergnügen

statt. Es ladet freundlich ein **der Obige.**  
Empfehle mich nebenbei auf dem Büchens Markt mit meinem  
Bier- und Speise-Selt. Eigene Schlachtung.

## In Siegen Ladenlokal

(Industriestadt mit 29000 Einwohnern)

auf der Körnerstraße, prima Lage, sofort zu vermieten. Wessung  
für Spezialgeschäft: Konstruieren oder Putzen und Gier, de  
noch kein solches am Plage. Offerten an die Ann.-Expd. von  
G. Buchholz in Siegen unter B. 40. erbeten.

## Patente und Erfindungen

kauf und übernimmt zur Fabrikation u. Ausbeutung für In-  
und Ausland H. Werner & Co., Leipziger-Str., Niederstr. 10.





150 Mt., Seesungen 250 Mt., Notungen 85 und 90 Pfg. ...

Der Charakter als Professor und gleichzeitig der Rang der Räte 4. Klasse ist den Oberlehrern an den höheren Lehranstalten, den Herren Dr. Matth. Cremer und Dr. Emil Sabee in Bonn, Peter Esfer in Rheinbach, Joh. Müller in Hrenweiler und Jos. Jacobs in Münsterthal verliehen worden.

Zu den alten Bierpreisen ist eine große Anzahl hieriger Biere zurückgeführt. Durch Anschläge an den Festen und Anzeigen kündigen sie an, daß 3 Liter dieses Bier zu 15 Pfg. verkauft wird.

Die dritte Mannschaft des Bonner Fußballvereins trägt Morgen gegen die erste des Weuler Sportvereins ein Weltspiel aus, das erste in dieser Spielart. Die erste Mannschaft spielt in Offen gegen den Essener Turnbund das erste Ligaspiel.

Vom Kanbe. Eine auffallende Erscheinung zeigt sich in diesem Jahre allenthalben in den Ackerfruchtweiden. Da ist ein großer Teil der Rüben in Samen geschossen. Auf manden Aekern steht etwa ein Zehntel aller Pflanzen mit meterhohem Samenstengel hoch über den andern heraus. Dabei ist die Knolle im Boden holzig und kann an die Fabrik nicht abgeliefert werden, weil sie weder Saft noch Gehalt hat.

Lehrer Mr. A.

Groß-Meseritsch, 11. Sept. Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef verfolgten gestern von verschiedenen Höhen aus den Verlauf der Wälder. Kurz vor 1 Uhr mittags lehrten die Herrscher ins Schloß zurück, wo alsbald ein Abschiedsfrühstück eingenommen wurde.

Ngau, 11. Sept. In allen Dörfern, die das Automobil Kaiser Wilhelms auf der Fahrt von Groß-Meseritsch passierte, jubelte die Bevölkerung dem Kaiser zu. Der Abschiedsgruß der Einwohner Ngaus für den verbündeten Kaiser gestaltete sich ebenso herzlich, wie der Empfang. Auf dem Hauptplatze steigerte sich der Abschied zu einer imposanten Kundgebung.

Ngau, 10. Sept. Der deutsche Kaiser ist nachmittags 5 1/2 Uhr nach Karlsruhe abgereist.

Wien, 11. Sept. Wie aus Groß-Meseritsch gemeldet wird, ist im Wäldchen nach einer Panik unter den Pferden ausgebrochen. Die Tiere rissen sich los und stürzten in wilder Flucht auseinander.

Karlsruhe, 11. Sept. Die Kaiserin mit Gefolge und Prinz Oskar ist gestern abend 7 Uhr hier eingetroffen. Der deutsche Kronprinz ist gestern nachmittags 4 Uhr im Automobil hier angekommen und hat im großherzoglichen Schloß Wohnung genommen.

Odeffa, 11. Sept. Das Zarenpaar ist in Sebastopol angekommen. Die Kaiserin sah trotz ihrer Krankheit ziemlich wohl aus. Der Zar hat sofort nach seiner Ankunft die russische Schwarzeeerflotte inspiziert.

Der Fall Schad.

Bremen, 10. Sept. Der Abgeordnete Schad ist endgültig von der Leitung des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes zurückgetreten und begibt sich demnach wegen Kränkerrücktritt in eine Heilanstalt.

Hamburg, 10. Sept. Abgeordneter Schad hat sein Reichstagsmandat niedergelegt. Schad teilte dem Vorstand des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes mit, daß er den Verzicht auf den Verbandsvorsitz nicht als vorübergehend, sondern als endgültig ansieht.

Berlin, 11. Sept. Eine von den deutschnationalen Handlungsgehilfen nach den Bürgerhäusern in Rixdorf einberufene Versammlung wurde polizeilich aufgelöst. Die Versammlung wollte sich mit der Schad-Angelegenheit in Zusammenhang mit einem Vortrage über die Lage der Sozialdemokratie beschäftigen.

Berlin, 10. Sept. Der Kaiser hat zur Hülfsleistung für die durch die Ueberflutungen bedrohte mexikanische Stadt Monterey 10000 Mark gespendet.

Berlin, 10. Sept. Das preussische Kultusministerium hat anlässlich der Schüler-Selbstmorde in Charlottenburg eine Verfügung erlassen, nach der die Schulinspektionen von jetzt ab vierjährig und nicht wie bisher halbjährig stattfinden sollen.

Berlin, 10. Sept. Auf der funtentelegraphischen Station zu Nauen sollen heute abend Versuche einer Verbindung mit Mexiko angestellt werden.

München, 11. Sept. Zwischen etwa 20 Schmugglern und Zollwächtern entspann sich an der bayerisch-böhmischen Grenze eine blutige Kampfszene.

Oberelchingen bei Neu-Ulm, 11. Sept. Ein 7-jähriger Knabe schloß einen vierjährigen in den Schacht der Wasserleitung ein, wo er erst nach zwei Tagen halb-erstickt aufgefunden wurde.

Wien, 11. Sept. Bei einer Tour in die hohe Tatra verunglückten vier junge Leute aus Wien dadurch, daß einer von ihnen abstürzte und die anderen, die an ihn festgefesselt waren, mit in die Tiefe riß.

Wien, 10. Sept. In die Reihe der Fürstlichkeiten, die sich ihre Erfindungen patentieren lassen, ist jetzt auch die ehemalige österreichische Kronprinzessin, die jetzige Gräfin Stephanie Lonyay, eingetretten.

Paris, 10. Sept. Das im Louvre von einem Kellner erschossene Gemälde führt den Namen: Heinrich II. und der Herzog von Montmorency.

Paris, 11. Sept. Matin berichtet, daß die russische Regierung beschlossen hat, Burgzeu zu erlauben, neue Petersburg zu kommen, um im Prozeß Azev als Zeuge aufzutreten.

Nizza, 10. Sept. Zwei Deutsche wurden von der französischen Sicherheitspolizei unter dem Verdacht der Spionage getrieben zu haben, verhaftet.

Madrid, 10. Sept. Oberst Varrea ist nach dem Kap Agua zurückgekehrt, nachdem er, wie es in den Berichten heißt, von einem weit ausgedehnten Gebiet für Spanien Besitz ergriffen hat, indem er die Hauptlinge iranz, Schriftstücke zu unterzeichnen, wonach sie sich unter spanischen Schutz stellen.

Madrid, 11. Sept. In einer Mühle bei Alhucin bei Malaga erwürgte ein Bauernmädchen ein anderes im Straie.

Lissabon, 10. Sept. Heute früh überfielen mehrere in dem hiesigen Gefängnis in Unterungsabteilung befindliche Sträflinge zwei Aufseher, erwürgten den einen, nahmen ihm die Waffen und die Schlüssel der Zellen ab, steckten die Matratzen in Brand und begannen die Arrestanten aus den Zellen zu befreien.

London, 11. Sept. In Whitechapel brach in einem vierstöckigen Hause Feuer aus. Die meisten Bewohner konnten sich rechtzeitig retten. Nur drei jungen Mädchen von der Weg abgegeritten. Eins von ihnen sprang aus dem Fenster und versuchte im Sprung die Feuerwehrlleiter zu erfassen. Der Sprung mißlang und das Mädchen blieb tödlich verletzt liegen.

Die Cholera in Holland.

Rotterdam, 10. Sept. Aus den Baracken sind wieder vier Personen, die an Cholera erkrankt waren, als gesund entlassen worden; fünf Personen, deren Befinden sehr gut ist, befinden sich noch in den Baracken.

Duisburg, 10. Sept. Auf dem gestern nachmittags aus Rotterdam hier eingetroffenen Schiffe Willem Dispertus ist ein Matrose unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Das Schiff und die Mannschaft werden streng isoliert.

Schiffsunfälle.

Hamburg, 10. Sept. Bei der Boermannlinie sind Drahtmeldungen aus Swakopmund eingegangen, wonach der Dampfer Eduard Wohlen infolge des Rebels bei Conceptionsbah auf den Strand geworfen worden ist.

Arbeiterbewegung.

Brest, 10. Sept. Der Rivij zwischen einem Teil der Sardinenfischer und den Konservenfabrikanten ist beigelegt worden. Aufseherinnen in Quiberon haben zur Verhaftung zahlreicher Fischer geführt.

Vom Balkan.

Athen, 11. Sept. Prinz Christoph, der jüngste Sohn des Königs, wird sich mit Gräfin Drexler, der Tochter eines amerikanischen Milliardärs, verloben.

Die beiden Nordpol-Entdecker.

Paris, 10. Sept. Wie dem Temps aus New-York gemeldet wird, hat Beard an den Präsidenten Taft folgende Depesche geschickt: Ich habe die Ehre, den Taft von Ihrer Verfügung zu stellen. Präsident Taft antwortete: Ich danke für Ihr interessantes und edelmütiges Anerbieten, aber ich weiß nicht recht, was ich damit anfangen soll.

Paris, 10. Sept. In einer Extra-Ausgabe beginnt heute der Matin gleichzeitig mit der New-York Times mit der Veröffentlichung von Beard's ausführlichen Erzählungen. Zunächst schildert Beard die Abreise des Dampfers Roosevelt und die Reise bis zur Passierung des Kap Sverdrup, die am 6. September erfolgte, ungefähr zu gleicher Stunde wie drei Jahre vorher.

Brüssel, 10. Sept. Der in Brüssel lebende Naturforscher Arctowski, der mit Cook die belgische Südpolar-Expedition die Gherake mitgemacht hat, hält die wissenschaftliche Bedeutung der Nordpolreise durch Cook und Beard für gering und bezeichnet sie als ein Wettrennen, dessen einziges Ergebnis darin bestünde, daß die Vermutungen über den einzuschlagenden Weg bestätigt worden seien.

Über die geologische Zusammensetzung am Pol und über die Beziehungen dieses äußersten Teiles der Erde zum Inneren geben.

New-York, 11. Sept. Beard's Freunde sind bitter enttäuscht über die Tatsache, daß seine Begleiter nach dem Nordpol ein Regier namens Hansen und vier Eskimos waren, daß sich also kein Weißer unter ihnen befand.

Wien, 11. Sept. Die hiesige Geographische Gesellschaft hat Dr. Cook und den Kommandanten Beard eingeladen, über ihre Entdeckungsfreisen Vorträge zu halten.

Kopenhagen, 11. Sept. Dr. Cook ist gestern nachmittag um 4 Uhr von hier nach New-York abgereist. Die meisten Schiffe im Hafen hatten Flaggenknäuel angelegt. Eine große Menschenmenge sammelte sich frühzeitig an, um Cook herzliche Glückwünsche darzubringen.

New-York, 11. Sept. Aus Chicago ist in Kopenhagen ein Telegramm eingetroffen, worin mitgeteilt wird, daß der Milliardär Morgan dem Nordpolfahrer Cook anbietet, die notwendigen Ausgaben zu bestreiten, um ihm zu gestatten, die Wahrheit seiner Behauptungen darzulegen.

3. III aufgestiegen.

Friedrichshafen, 11. Sept. Das Luftschiff 3. 3 ist heute früh 4.50 Uhr zu seiner Fahrt nach Frankfurt a. M. aufgestiegen.

Friedrichshafen, 11. Sept. Das Wetter ist sehr schön, es weht ein leichter Nordwind. In der vorderen Gondel befinden sich Oberingenieur Durr, Graf Zeppelin, zwei Unteroffiziere und zwei Monteur.

Friedrichshafen, 11. Sept. Zeppelin 3 hat von Manzell aus die direkte Luftlinie auf Baden-Baden genommen und beabsichtigt, die ganze Strecke durchzufahren. Falls eine Landung notwendig sein sollte, so dürfte sie in Karlsruhe ausgeführt werden.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Der Fremdenzugstrom anlässlich der Landung des 3. 3 in Frankfurt a. M. ist ein ganz außerordentlich. Die Königin-Mutter Margherita von Italien, die sich in Wiesbaden zur Kur aufhält, wird heute abend bei der Landung des 3. 3 zugegen sein.

Die Eroberung der Luft.

Berlin, 10. Sept. Orville Wright hat auch gestern wiederum zwei Flüge unternommen. Wenn sie wegen des böigen Windes auch nicht in beträchtlicher Höhe geführt werden konnten, so erregten sie doch dadurch lebhafteres Interesse, weil bei dem ersten Flug an der Seite Orville Wrights eine Frau, die Gattin des Sportchriftstellers Hauptmann Hildebrandt, Platz genommen hatte und sich nach der Beendigung des Fluges über diesen hochbefriedigt äußerte.

Genf, 10. Sept. Gestern abend begannen hier die Versuche des Luftschiffers Livoentcaal mit seinem neuen Aeroplan. Bei der probeweisen Inbetriebsetzung des Motors brach eine Schraubenwelle. Den Zuschauern, die sich zu Tausenden eingefunden hatten, wurde das Eintrittsgeld zurückgegeben.

Wien, 11. Sept. Der Hörer der Wiener Technischen Hochschule, Rud. hat ein neues Flugmaschinensystem erfunden, durch welches eine bedeutendere Geschwindigkeit, erhöhte Fahrfähigkeit und bessere Lenkbarkeit ermöglicht wird.

Von Nah und Fern.

Göteborg, 10. Sept. Das Sjöerents-Fest im Kurpark von Göteborg findet nicht am nächsten Sonntag, sondern am Samstag den 18. ds. Mts. statt.

Oberdollenhof, 9. Sept. Heute wurde unser angesehener Mitbürger, Herr Max Süßkind, der allzu früh im Alter von 54 Jahren seiner zahlreichen Familie entzissen wurde, zu Grabe geleitet.

Mayen, 8. Sept. Gestern fand die Eröffnung des Wilhelm-Auguste-Viktoria-Krankenhauses statt. Der auch die Herren Oberpräsident Engelhorn v. Schorlemer und Regierungspräsident Preißer v. Höbel beehren. Bürgermeister Dr. Kohl hielt die Festrede.

Wien, 10. Sept. Der Schuhmacher Haarschulz in Ohligs wurde unter dem Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, verhaftet. Haarschulz gestand, seine Frau derart mißhandelt zu haben, daß sie betäubt wurde, wozu er sie gezwungen sei.

Wien, 10. Sept. Der Schuhmacher Haarschulz in Ohligs wurde unter dem Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, verhaftet. Haarschulz gestand, seine Frau derart mißhandelt zu haben, daß sie betäubt wurde, wozu er sie gezwungen sei.

Wien, 10. Sept. Der Schuhmacher Haarschulz in Ohligs wurde unter dem Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, verhaftet. Haarschulz gestand, seine Frau derart mißhandelt zu haben, daß sie betäubt wurde, wozu er sie gezwungen sei.

Wien, 10. Sept. Der Schuhmacher Haarschulz in Ohligs wurde unter dem Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, verhaftet. Haarschulz gestand, seine Frau derart mißhandelt zu haben, daß sie betäubt wurde, wozu er sie gezwungen sei.

und bisher 900 Mark einbrachte, 6200 Mark. Dazu haben die Jagdpächter auch noch einen Teil des Gehaltes des Raenerer Gemeindeförsters zu bezahlen.

Lüdenscheid, 10. Sept. Ein eigenartiger Unfall, der dem dabon Betroffenen das Leben kostete, ereignete sich in dem Dorfe Hirschfeld. Der als Verwalter auf den Besitzungen einer Firma in Marokko tätige Eugen Lohmann wollte in der hiesigen Gegend, um Anrechte für seine Firma anzuerkennen. Der junge Mann erklärte in einer Wirtschaf seinen Freunden die Ladung und die Sicherung eines sechsälufigen Revolvers. Im Vertrauen auf die Sicherung stellte er mit dem Revolver auf seine Brust. Aus irgend einem Grunde verlagte die Sicherung und die Kugel durchbohrte seine Brust. Der leichtsinnige Schütze war sofort tot.

Nachen, 10. Sept. Beim Völzelpfandium hat sich ein früherer Hilfsbureaubienner der Oberbahnstafette Vamberg gestellt, der im Jahre 1900 40.080 Mark untererschlagen hat, die er verpaiden und absenden sollte. Er war damals angeblich über Berlin, Hannover, Köln, Straßburg nach der Schweiz, Genua und Amerika gefahren. In Amerika lebte er mehrere Jahre als William John und ging dann nach England. Er kehrte über Belgien zurück und war beim Eintreffen völlig mittellos.

Aldegund a. d. Mosel, 10. Sept. Hier erschloß sich nach der Firmes in der Nähe eines Lanzloales ein junger Mann aus Düsseldorf, dessen Vater brasilianischer Konsul ist. Letzterer hat jetzt aus Anlaß des Falles dem Orte Aldegund 10.000 Mark vermach.

Von der Mosel, 10. Sept. Das warme Wetter im letzten Monat hat die Trauben gut entwickelt; die meisten Trauben sind fest geschloffen und in fast allen Lagen bereits im Reifezustand. In ganz warmen Weinbergslagen findet man schon reife Trauben. Bei weiterem günstigen Wetter wird der Schluß der Weinberge früher als im Vorjahre erwartet. Der Wein in den Weinbergen ist verchieden. Einzelne Weinberge werden einen vollen Herbst liefern, wenn der Saureumt keinen weiteren Schaden anrichtet. Durchweg wird man mit einem halben bis zweidrittel Herbst rechnen können.

Berlin, 10. Sept. Heute vormittag 8 1/2 Uhr ist auf dem Schlesischen Personenbahnhof der 38 Jahre alte Schachtarbeiter Jakob Gerswinski von dem einfahrenden Ostbahzuge 306 überfahren und sofort getötet worden. Gerswinski war seit längerer Zeit wohnungslos und hatte von dem Schachtmeister einen Vorstoß erbeten. Da er diesen nicht sofort erhalten konnte, gab er die Arbeit auf. Beim Verlassen des Bahnhofes ist er entweder undorchtlich gewesen oder er hat Selbstmord verübt.

Vom Bierkrieg.

Münster i. B., 10. Sept. Der Bierkrieg ist nunmehr auch hier entbrannt, nachdem der Beamtenverein eine sehr starke Organisation, zu einer Wohlthätigkeitsbewegung gegen alle Volale mit erhöhten Preisen aufgefordert hat. Mehrere Wirthe haben den Boykott bereits derart empfunden, daß sie zu den alten Preisen zurückkehrten oder aber doch eine Ermäßigung der neuen Preise einführten. Der Wirtheverein hat seinen Beschluß, in Zukunft nur 0.1 Liter für 5 Pfg. zu verkaufen, nunmehr aufgeben. Der Preis von 18 Pfg. für 0.4 Liter billigte. Der Verkauf von Flaschenbier ist, nachdem der Preis der Flasche von 10 auf 12 und 13 Pfg. erhöht worden ist, bedeutend zurückgegangen.

Nachen, 10. Sept. Die Nachener Biervereinigungen beschloß, sich den Vorklagen des Protektorschusses in der Bierpreisfrage zu fügen.

Berlin, 10. Sept. Hier ist jetzt in dem Streit zwischen den Gastwirten und den Ringbrauereien über die Höhe des Preisaufschlages die Entscheidung zugunsten der Gastwirte gefallen. Die Ringbrauereien hatten einen Aufschlag von 3.50 Mark pro Hektoliter verlangt, während die Gastwirte nur 2.50 Mt. bewilligten.

Leipzig, 10. Sept. Zwischen den Gosenbrauereien und den Gastwirten Leipzigs ist eine Einigung dahin zustande gekommen, daß in der inneren Stadt der Gosenpreis von 30 auf 33 und in den Vororten von 25 auf 30 Pfg. erhöht werden soll. Eine Erhöhung des Preises des nebenbei in den Gosenstuben zum Ausklang kommenden bayerischen und biesener Bieres tritt nicht ein, ebenso wenig soll eine Extrabehaltung des Zubrottes zu den Speisen, wie diese neuerdings in den größeren Restaurants eingeführt worden ist, eintreten.

Aus Rastatt, 10. Sept. Der Bierkrieg macht sich auch in den entlegenen Dörfern des Westerwaldes, der Rahn und des Taunus bemerkbar. Fast überall, wo der Bierpreis erhöht wurde, ist der Bierverbrauch ganz erheblich zurückgegangen. Man ist überall darüber aufgebracht, daß die Brauereien und Wirthe nicht nur die neue Steuer abwägen, sondern daß sie darüber hinaus an den meisten Orten noch eine Steuer bei weitem übertreffenden Preisaufschlag haben eintreten lassen. Eine ganze Anzahl Dörfer des Westerwaldes hat einen vollständigen Bierstreik beschlossen, der so lange dauern soll, bis der alte Preis wieder hergestellt ist.

Strasbourg, 10. Sept. In Mülhausen ist es, was wenigstens die sozialdemokratischen Wirthe und Biertrinker angeht, jetzt wirklich zu einem Bierkrieg gekommen. Als Antwort auf den Preisaufschlag der Brauereien hat die gesamte organisierte Arbeiterkaste beschlossen, sich solange des Biergenusses vollständig zu enthalten, bis die verbündeten Brauereien befriedigende Zugeständnisse machen. Diese Worte wurden auch gleich in die Tat umgesetzt, und an Stelle des üblichen Bieres wurde an verschiedenen Arbeitsstellen Milch und Kaffee getrunken. Hier und da sieht man sich dagegen ruhig in die am 1. ds. Mts. eingetretene Preiserhöhung fügen zu wollen.

Öffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen. Nebenstelle Bonn. Nordl. Breite 50° 34'. Ostl. Länge v. G. 7° 6'. Seehöhe 64 m. Ortszeit 31 min. 37' sec. Zürich gegen Mitteleuropäische Zeit. Ausgabe: 11. September 8 1/2 Uhr morgens. Nachdruck verboten.

Table with weather observations: Beobachtungszeit, Tag, Stunde, Luftdruck, Lufttemp., Absolute Luftfeuchtigkeit, Relative Luftfeuchtigkeit, Wetter, Windstärke. Includes a table for observations in Nachen and a forecast for Bonn and Umgegend.

Heute mittag 11 1/4 Uhr verschied nach langer schwerer Krankheit zu Bonn, wohl vorbereitet, unser lieber guter Bruder

Medizinalrat

# Dr. med. Ludwig Claren

im fast vollendeten 53. Lebensjahre.

Die trauernden Geschwister:

- Joseph Claren
- Agnes Fischer geb. Claren
- Hermann Claren
- Carl Claren
- Maria Rennen geb. Claren.

Bonn, Godesberg, Heinsberg, den 10. September 1909.

Die Beerdigung findet statt am Montag nachmittag um 3 Uhr vom Sterbehause zu Bonn, Schumannstr. 33 aus, nach dem Friedhofe in Kessenich.

Das Seelenamt wird am selben Tage morgens 9 1/2 Uhr in der Münsterkirche zu Bonn gehalten.

Von Kranzspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen abzusehen.

## Schweizerische Kreditanstalt

Zürich, Basel, Genf, St. Gallen.

Gegründet 1856.

Aktienkapital und Reserven: Fr. 85,000,000.—

Reichsbank-Girokonto: Lörach Postadresse in Deutschland: Schweiz. Kreditanstalt, Basel, postlagernd St. Ludwig i. Els.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Annahme verschlossener Dépôts.

Depositen von im Auslande ansässigen Inhabern unterliegen weder einer Einkommen- noch einer Erbschaftssteuer.

Vermietung von Tresorfächern (Safes) verschiedener Grösse, auch auf kürzere Zeit in der Stahlpanzerkammer.

Kapitalanlagen. — An- u. Verkauf von Wertpapieren. — Börsenaufträge. — Vorschüsse auf Wertpapiere.

Annahme von Geldern in Konto-Korrent, auf Depositen-Einlagehefte und gegen Obligationen.

Möbl. Zimmer Wohnung Geschäftsfräulein sucht möbliertes Zimmer an best. Standorte billig zu vermieten. 4 Zim. u. N. Wertstatt zu verm. mit Pension. Offert. u. S. B. vermieten. Salsbtr. 5, 2. Et., Reichel Kallenastr. 5, 2. Et., 100. postlag. Köln Breitestr.

Friedrichs-

platz

# Möbel auf Kredit

Betten, Kleiderschränke, Buffets, Herde, Sofas, Bücherschränke, Schreibtische, Vertikows, Spiegel

von

# 3

Mark Anzahlung per Stück.

Herren- Damen- Konfektion mit 1 Mark Abzahlung.

# Rosenheimer

Friedrichsplatz 12.

Friedrichsplatz 12.

Ede

Friedrichstr.

## Keinen Platz

gab es gestern abend mehr im Union-Theater.

# Also gibt es nur ein Union-Theater

und nur ein Union-Theater-Programm.

Alles andere ist: „Viel Geschrei und wenig Wollé“.

## Postverein „Stephania“ Bonn.

### Einladung

zu dem am Sonntag den 12. September 1909 stattfindenden

# Herbst-Ball

und Abschiedsfeier für die im Herbst zum Militär eintretenden Mitglieder

Kaiserjaal (Zuh. J. Wittmer) Bonn-Kessenich. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

## Jägerhof.

Sonntag den 12. September

# Großes Tanzvergnügen mit Herbs.-Fest.

Reituna: Tanzlehrer Herr Paul Schäfer. 11 Uhr: Polonaise mit Ueberraschungen, sowie Extra-Tanzelagen.

Eintritt frei. Eintritt frei. Poppelsdorf, Clemens-Auguststraße 59

## Restaurant Bungard

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab Konzert.

Von 5 Uhr ab

# TANZ.

Eintritt frei. Abonnieren 0.50. Bier 0.10

Zum 1. Male hier.

## Pützchens Markt.

Die Original-Ausstellung



## kleinsten Pferde der Welt

aus Hagenbeds Tierpark in Hamburg.

Diese kleinen lebenden Schaufferdchen sind unstreitig die sensationellste Schauausstellung der Gegenwart und erregen die Furchung, ob ihrer Kleinheit und Zierlichkeit das größte Aufsehen. Dieselben wurden durch den Besuch vieler Fürstlichkeiten sowie den des Königs Friedrich-August von Sachsen ausgezeichnet. Ueberall in kurzer die Liebhaber des Publikums. Alles, was bisher an kleinen Pferdchen gezeigt wurde, ist nichts gegen diese wirklichen Miniaturpferdchen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein der Unternehmer.

## Pützchens Markt.

Sonntag den 12. September, von nachmittags 4 Uhr ab, findet in meinem Saale

# Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladen Josef Steigelm. Jean Köllgen und W.-G.-S. „Eintracht“.

Reine Weine, gute Küche.

## Niederholtorf.

# „Gasthof zur Post“.

Sonntag den 12. Sept., von nachm. 6 Uhr ab

# Großes Tanzvergnügen.

Um zahlreichen Besuch bitten

Gesang-Verein „Sängerbund“ und Geschw. Lütz.

Wohnung 2-Zimmerwohnung mit Zubehör. Nähe Endenicherstraße zu vermieten. Offerten u. R. F. 98. an die Exped.

Ladenlokal Familie mit Kindern sucht Wohnung (3 Räume), an I. Parterre mit etwas Garten, im nördlichen Stadtteil. Preis 22 bis 25 M. Offerten unter R. F. 114. an die Exped.

# Casselsruhe.

Sonntag den 12. September, nachmittags 4 Uhr:

# Grosses Herbstfest

vom

Bonner Männer-Gesang-Verein (e. V.)

bestehend in

# Vokal- u. Instrumental-Konzert

Von 6-11 Uhr im neuen Saale: TANZ mit 2 Musik-Kapellen.

Bei einbrechender Dunkelheit

## Illumination und großes Front-Feuerwerk.

Reihenfolge der Chöre (Volkslieder):

1. „Der Muskateller“ Satz von B. Scholz.
2. „Mädchenpreis des fahrenden Sängers“ E. Humperdinck.
3. „Der Weltlauf“ Satz J. Schwartz.
4. „S'Herzlad“ Kärntner Volkslied Th. Koschat.
5. „I wo as net, wie mir is“ M. Friedländer.
6. „Oberbayrisches Volkslied“ Andre.

Punkt 11 Uhr: Fackelpolnaise und Gesamtaufbruch unter Vorantritt der Musik nach Bonn.

Eintritt 55 Pfg. einschl. Steuer.

Anfang 4 Uhr. Ende punkt 11 Uhr.

# Zum Schulanfang

bringen wir in unseren 14 Extra-Verkaufstagen grosse Posten

# Schul-Stiefel

zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

## Großer Gelegenheitskauf

Schul-Stiefel Grösse 25-26 27-30 31-35 Paar 3.20 3.90 4.85

Schul-Stiefel Ia Wicksleder, kräftige Böden, Knopf- und Schnürstiefel Grösse 21-24 25-26 27-30 31-35 Paar 1.85 2.40 2.90 3.60

Schul-Stiefel farbiges Ziegenleder, eleg. Façon Grösse 27-30 31-35 27-35 Paar 3.20 3.65 2.65

Schul-Stiefel „Glück auf“ bester Schulstiefel der Gegenwart Grösse 27-30 31-35 Paar 5.20 6.00

Schul-Stiefel Box calf, Ia Qualität Grösse 27-30 31-38 Paar 5.60 6.40

Garantie für jedes Paar!

Turnschuhe 27-30 31-35 36-42 1.85 1.65 2.10 Chromsohlen 2.20 2.60 2.90

enorm billig ausgelegt.

Knaben-Wicksleder-Schnürstiefel guter starker Boden 4.45

Damen-Cordelsohlen-Pantoffeln 0.65

Segeltuch-Schnürschuhe durchgenähte Ledersohle und Absatz 27-30 31-35 36-42 1.20 1.60 1.90

## Schuhwarenhaus

# Gebr. Fischel, Bonn

Remigiusstrasse 3a. Tel. 1869.

### Schöne ruhige Wohnung

1. und 2. Etage Rich.-Wagnerstrasse 8 mit 8 Räumen, Balkon und Balcon zum 1. Oktober zu M. 1100, evtl. auch geteilt, zu vermieten bzw. das Haus auch überholt billig zu verkaufen. Rab. Meidenheimerstr. 10a.

### Wohnung in Bonn

3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober. Offerten unter R. F. 10. postl. Fernl.

### Schöne Wohnung

zu vermieten, Weiberstr. 11.

### Etage

3 bis 4 Zimmer, Küche, per 1. ob. 15. Okt. von 2 alt. Damen ohne Dienstmädchen zu mieten gesucht. Offerten über Lage und Preis unter R. F. 26. an die Exped.

### Zimmer

2 Etage, Rheinaussicht, an ruhige Leute zu vermieten. Beuel, Rheinstraße 55.

### Fein möbl. Zimmer

in ruh. Gasse, ist mit Frühstück an Herrn oder Dame als Alleinmieter zu vermieten. Telefon vorhanden. Näheres Goebenstraße 12, Parterre.

### Parterrewohnung

mit Stallung, Keller u. Remise, geeignet für Biergeschäft, für sofort geucht. Off. u. R. F. 158. an die Exped.

### 3-Zimmer-Wohnungen

abgeschlossen und mit allen Bequemlichkeiten, ist bezug. zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres Panstraße 25, Part.

### Kleines Ladenlokal

mit 11. Zimmer und Werkstatt, Bonnstraße, Anlana Kölnstraße 1. 10. 09. geucht. Off. mit Preisang. an Max Buchholz, Solingen, Schlagbaumerstr. 24.

Unterhaltungs-Blatt

Die Thalertöchter.

Roman von Paul Dief.

(Kochbuch verboten.)

In Lotesangit schwebte Marie.
Jehmal wohl fragte sie sich: Was soll ich tun? Was denn jetzt nur beginnen?

Aber die Ruhe des Friedhofes war es, denn nun begrub er diese Erinnerung für immer.
Als dann der Abend kam, war er ganz still und ganz gefast. Ruhig, als hätte er vor einer wildfremden Künstlerin, wohnte er dieser lebenden Vorstellung bei.

Und als er dann zurückkam zu Marie und sie wortlos und lebend an sich zog, da wußte, da fühlte sie, daß nun sie nichts mehr trennen konnte, daß sie nun für immer zusammengehörten.

Nach und nach legten sich die Wogen des Aufruhrs, und die alte friedliche Stille traulichen Familienglücks zog wieder ein in die heimliche Thaler.

Als der Frühling kam, als Mairosen und Flieder in Blüte standen, da feierten Marie und Fritz Wilke offiziell ihre Verlobung.

Papachen tat zwar so, als markierte er den Erstaunten, aber keiner von allen glaubte ihm diese Komödie, wenn schon keiner etwas davon merken ließ.

Und als man dann beim Festmahl der Verlobungsfeier auf das Wohl des jungen Paares trank, da zwinkerte der ganze Saal und jeder kleine mit lustigen Augen zu, worauf er sich erhob und folgende Rede hielt:

„Gedächtnis Festgenossen! Da wir hier gerade so frohlich beisammen sitzen und ein frisch verlobtes Paar recht tüchtig zu begreifen uns bemühen wollen, so hoffe ich, im Interesse des Brautpapas zu reden, und um unsern lieben alten Herrn nicht doppelte Kosten zu machen, wenn ich Ihnen allen jetzt mitteile, daß wir noch ein zweites Paar gleich heute mitbegießen können, — janzohl, denn ich habe diese so günstige Gelegenheit benützt, um mich schnell mit unserm kleinen Fritz hier zu verloben. Also Prost, Herrschaften!“

Allgemeiner Jubel brach los, Bravo's, Hochrufe und das Gläserklirren wußten gar kein Ende nehmen.

Das endliche Papachen rief: „So ein Schlingel! Und mich hat er vorher gar nicht gefragt!“

Da lachte Fritz lustig dazwischen: „Ja, Papi, das ist nun heute mal nicht anders, — heutzutage hat die Jugend einen barten Kopf.“

Worauf der Alte still lächelnd antwortete: „Mein liebes Kind, das war vor dreißig Jahren schon ganz genau so. Wir wir so jung waren, da haben wir auch gedacht, wir könnten die Welt erobern; aber, Du lieber Gott, das kommt alles ganz anders, als man denkt; und schließlich ist man froh, wenn die Welt uns nicht untergekrückt hat. Na also, in diesem Sinne — Prost!“

Wieder lustige Zurufe und lautes Zusammenklirren der Gläser.

Und so blieb man bis in die späte Nacht hinein beisammen in frohlicher Stimmung.

Als Peterfen, der glückliche Brautigam, nach Hause ging, nahm er sich vor, gleich morgen zu seinen Eltern heimzufahren, sie von seiner Verlobung in Kenntis zu setzen und ihre Einwilligung zu erbitten, — denn bisher hatte er daheim noch gar nichts von seinen Plänen verlauten lassen.

In der glücklichsten Stimmung stieg er die Treppen zu seiner Wohnung empor.

Aber als er in seinem Zimmer war und Licht gemacht hatte, sah er auf dem Tisch einen Brief liegen, der seines Vaters Handschrift zeigte.

Einigemmaßen erstaunt erbrach und las er das Schreiben. Es lautete:

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

Da nun aber zu einem richtigen Hofbesitzer auch eine Witbin gehört, und da Du doch noch immer keine gefunden hast, so habe ich hier für Dich Umfuch gehalten. Also kurz und gut, ich habe ein Mädchen für Dich gefunden. Jung und stark und wirtschaftlich ist sie, und Geld hat sie auch.

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

Briefkasten.
Nr. 20. Um zu unterscheiden, ob ein Brief Jung oder alte Hand hat, fesse man einen kleinen Streifen weißes Papier an den Brief an, so daß man ihn leicht abheben kann.

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

GEGEN DIE ÜBLER FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll
Hunyadi János
(Saxlehner's natürl. Bitterwasser.)
Hunyadi János-Bitterwasser stets frisch zu beziehen durch Peter Brohl, Sternstr. 64, Fernspr. 900.

Getragene Winterhüte
bitten wir uns schon jetzt zwecks
Modernisierung
zu bringen, da wir vor der Saison eine
grössere Sorgfalt auf diese Arbeiten legen
können.
J. Koopmann & Co.
Telefon Nr. 203.

Damen-Jacken-Futter
empfehle ich in reichster Auswahl, schönen Dessins und La Du-
sitäten in Seide, Halbseide und Satin.
La Gloria-Seide in großem Farbensortiment.
Kord- und Tüllseiden, sowie sämtliche Artikel für Herren-
und Damen-Schneidererei in nur ersten Qualitäten bei billigeren
Preisen.
Spezial-Haus für Schneider-Artikel
Ludw. Offergelt
Fernsprecher 1462. Bonn. Gubenauerstr. 9.

Versandgeschäft 'Hähnchen'
Telephon 100 Bonn Münsterplatz 21
Versand von Münchener Spaten, Pilsener
Urquell, Dortmund Kronen, Kulmbacher
Aktien, helles Flaschenbier in Gebinden, Syphons,
Glaskrügen und Flaschen, sowie Berliner Weis-
bier, Grätzer Bier und Köstritzer Schwarzbier in
Flaschen.
Spezial-Preisliste zu Diensten.
Bei Bedarf bittet um gefl. Zuspruch
Joh. Rieck
Hoflieferant.

Fahrrad
für 20 Mk. zu verkaufen.
Endenicherstraße 14, 2. Et.

Von der Reise zurück.
Dr. Leeser
homöopathischer Arzt.
Geprüfte Lehrerin
mit reicher Erfabr., nimmt für
das Winterhalbjahr 1-2 junge
Mädchen, Deutsche oder Auslä-
nderinnen, bei sich auf. Vorberei-
tung für den Kurius als Kin-
dergärtnerin, Volksschullehrerin
oder ein Seminar. Müdli. Ver-
spr. erwünscht. Off. u. S. 304, an die Exp.

Nachhilfe
in allen Gymnasialfächern. Off.
u. S. R. 3130, an die Exp.

Handarbeitslehrerin
(Hauswirtschaftslehre) sucht
Stellung an Schule, Pensionat,
Anstalt oder ähnlichem Unter-
nehmen. Gute englische und
französische Sprachkenntnisse.
Off. u. S. 302, an die Exp.

Zeichen-Lehrerin
(geprüfte) für mehrere Wochen-
stunden nach auswärts gesucht.
Off. u. S. 304, an die Exp.

Tanz-Kurjus.
Geil. Anmerkungen.
Preisenstraße 77.
Erfabr. Studiencraber mit
prima Empfehlungen erweist
energische
Nachhilfe
gegen mäßiges Honorar ab-
eventuell
Zimmer mit Frühstück.
Off. u. S. R. 30, an die Exp.

Massage
nach anat. Verordnung in und
außer dem Hause. Sprechstunden
täglich von 3-7 Uhr. Preis 1.
1. Etage, am Rheinwerf.
Italienische Stunden
werden billigst erteilt von Ita-
liener. Offerten u. S. S. R.
an die Expedition.
Engländerin
die geübt ist, Deutsche zu unter-
richten, wüchste Stunden in u.
außer dem Hause zu geben.
Ans. u. S. S. 27, an die Exp.

Seirat
w. leidt. Dentist. Rath. Dame
b. 28 J., ev. Witwe o. Kind,
die gl. erwl. Wunsch des, bitte
Bild mit Ans. der näd. Ver-
halten. u. „Diel. Ehrenname“ an
die Exped. i. richt. Vermittl. d.
Berwandl. etc. erw. Richtl.
in 8 Tagen rel. Anon. wdt.
medios.
Goldene Damenuhr
mit Diamant-Stein.
M. W. an der Grotte von
Loreo. Gegen Bezahlung abg.
Bundschau Ratkaustraße.

Advertisement for Ringia shoes. Includes text: 'Für die Eröffnung der Jagden: Jagdstiefel wasserdicht in echt russisch Rindchen in englischem Leder in Hirschleder. Anerkannt sachgemäße Ausführung. MARKE RINGIA Der eleganteste und solideste Stiefel in der Preislage 12.50 für Damen und Herren in Chevreau u. Boxcalf. Allein-Verkauf Schuh-Haus A. M. Joseph Remigiusstrasse 7. Köln. Bonn, Coblenz, Frankfurt a. M.' and an image of a shoe.

„Mein lieber Sohn!
Da es mit meiner und Mutter's Gesundheit nicht mehr zum besten ist, und da wir in unserem Alter nicht mehr auf allzu viel Besserung zu hoffen haben, so sind wir alle beide zu dem Entschluß gekommen, uns zur Ruhe zu setzen und Dir den Hof zu übergeben.“

